

Warum so feindlich?

Vorhof der Bayerischen Volkspartei gegen Hammerstein und Schleicher.

Die Bayerische Volkspartei (BVP) hat in ihrer letzten Versammlung einen scharfen Vorstoß gegen die Generäle von Hammerstein und von Schleicher und schreibt u. a. die Gerichte von einem konzentrierten Angriff auf die Stellung der Regierung besitzend. Die BVP hat außerdem die Beschlüsse der Münchener Parteitagung, daß die Generäle Schleicher und Hammerstein nicht nur die Schuld an den Verhältnissen des Reiches, sondern auch die Schuld an den Verhältnissen des Reiches zu übernehmen haben, bekräftigt. Die BVP hat außerdem die Beschlüsse der Münchener Parteitagung, daß die Generäle Schleicher und Hammerstein nicht nur die Schuld an den Verhältnissen des Reiches, sondern auch die Schuld an den Verhältnissen des Reiches zu übernehmen haben, bekräftigt.

„Bayerische Kurier“ gegen die Generäle von Hammerstein und von Schleicher: „Zunächst hat es nicht den Sinn der Hindenburgwahl, den Ausschluss der Nationalisten weiterhin zu sichern. Wenn jetzt versucht wird, die Nationalisten in Reich und in Preußen in die Verantwortung einzusetzen, so bekräftigt man damit auch im Hinblick auf die Hindenburgwahl, die den Sinn hatte, in Deutschland wieder eine Diktatur, eine unabhängige vaterländische Staatsführung zu beschaffen. Hat es, wenn der Bayerische Kurier die Kritik der Reichsregierung am 2. Mai veröffentlicht, auch nur einen Sinn, die BVP-Verbot nicht seiner Einseitigkeit abzuheben, ist endlich festzustellen, daß Zentrum und Bayerische Volkspartei durch die Wahlen zum Reichstag nicht nur die Verantwortung abgeben wurden, sondern auch die Verantwortung für die Beteiligung der Nationalisten eintritt. Wird aber das neue Zentrum das preußische Bündnis mit den Wäldern der Liberalen aufrechterhalten, so wird die Verantwortung heute exponiert. Es besteht keine Verantwortung, die Brennkraft abzulenken, keine Verantwortung das Zentrum aus seiner richtigen und gefährlichen Verantwortung für Preußen und das Reich zu entziehen.“

Amüßliches Dementi.

Amüßlich wird aus Berlin mitgeteilt: „In einzelnen übertriebenem Sinne verbreitet, wonach aus Kreisen der Reichswehr und unter Mitwirkung anderer politischer Persönlichkeiten der Sturz des Reiches und Reichsministerien betrieben wird, auf welche Umleitung der Reichsregierung hinbeeinträchtigt wird. Dem amtlichen Seite wird dazu erklärt, daß es sich hierbei um lautielle Kombinationen handelt. Die in der Öffentlichkeit genannten Personen stellen ausdrücklich fest, daß die Behauptungen erfunden sind. Die Verantwortlichen der Behauptung entzogen.“

Christlich-Soziale gegen Bayerische Volkspartei.

Die „Tägliche Rundschau“, das Blatt des Christlich-Sozialen Volksdienstes schreibt zu dem Vorhof der Bayerischen Volkspartei im

Frankreich — Deutschland.

Lardieu wieder gesund.

Wie aus Pariser politischen Kreisen verlautet, ist der Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten Lardieu vollkommen zufriedenstellend. Er werde seine amtliche Tätigkeit vermutlich am Dienstag wieder aufnehmen.

„Die Gegenliebe sind unüberbrückbar“

Die konservative Londoner „Morning Post“ schreibt zu dem Genet-Verhandlungen: „Nach Lardieus Abreise sind alle Hoffnungen auf einen baldigen Abschluss gebrochen. Das wird nicht durch weniger Wahrheit, sondern durch die Tatsache, dass die beiden Parteien nicht bereit sind, aufeinander zuzugehen.“

Das Urteil im Rieger-Domprozeß.

An dem Prozeß um die Enttarnung des deutschen Doms in Riga wurde am Montag in Riga das Urteil verkündet, das die Enttarnung bestätigt. Die deutsche Gemeinde und deren Anwälte müssen alle Beweismittel und Ränge amnestisch verfallen lassen. Das Urteil ist noch befremdlich, da es die Enttarnung bestätigt, die die Rieger-Domprozeß wieder angeordnet wurde.

Neuer Gefährdung in Litauen.

Aus der litauischen Staatsbahn kommt demgemäß: Nach dem Bericht der Untersuchungskommission der Remeleformation in Romno vom 28. April hat hier die deutsche feindliche Delegation, die in den letzten beiden Wochen etwas abgelagert war, wieder mit der feindlichen Delegation der großlitauische Bahnhofsleiter wieder in der Remeleformation der Remeleformation zur völligen Verbrennung der Tatsachen als deutsche Provokation hingestellt. Auch der litauische Rundfunk hat sich seit einigen Tagen in den Dienst der feindlichen Delegation gestellt. Täglich werden die Vorträge über angebliche imperialistische Absichten Deutschlands gegenüber dem Memelgebiet verbreitet. Das Interesse des Auslandes an den Memelangelegenheiten wird durch unterrichtliche, durch mehrere Journalisten aus Deutschland, England, Holland und den baltischen Staaten nach Memel gereist sind, um die Sachlage an Ort und Stelle zu beobachten.

Die deutschen Spezialisten in England in Not.

Diplomatische Verhandlungen eingeleitet. Die Reichsregierung hat nach einer Meldung Berliner Blätter mit der russischen Regierung offizielle Verhandlungen eingeleitet über die großen finanziellen Schwierigkeiten, die mehrere tausend deutsche Ingenieure und Facharbeiter in England haben. Bei dem Wüsten der Verträge zwischen deutschen Ingenieuren und Facharbeitern und der russischen Regierung ist im allgemeinen eine Einigung in der Form vereinbart, daß freie Wohnung, freie Verpflegung, ein gewisser Gehalt in Rubel und der Rest in Mark bezahlt wird. Die Zahlung in Mark ist dringend notwendig, weil die Angehörigen und ihre Familien in Deutschland Geld zusammenbringen müssen und weil sie mit den deutschen Mark aus ihre Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland zahlen. Die russische Regierung hat den Versuch gemacht, bei der Erneuerung von Verträgen die Auszahlung in Mark zu vermeiden, was zu streichen. Die Rubel sind im allgemeinen fast entwerteter Gegenwert für die geleistete Arbeit und das Fehlen von Markströmen hat oft das Überleben der deutschen Grenze unmöglich gemacht.

Frankreichs Machtpolitik bleibt.

Der „Notterdamer Courant“ meldet aus Paris zu dem bisherigen Wahlbericht: Die Gemine der Vinten müssen als bestehend angesehen werden. Sie werden, wenn sie den bisherigen Umfang nicht übersteigen, kaum die Stellung des bisherigen französischen Reiches wiederherstellen können.

Kommunikanten entwaffnen Polizei.

Aus Spanien wird gemeldet: In Bonifacio (Provinz Alcala) überfiel die von Kommunisten geleitete Einweihung die dortige Polizei. Die Kommunisten waren bewaffnet und am Ende der Beamteten wurde einer gefolgt und die anderen schwer verletzt. Weitere Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei ereigneten sich in den Provinzen Burgos und Valladolid, wobei es insgesamt drei Tote und zahlreiche Verletzte gab.

Generalschicksal gegen Kommunisten.

Aus Kanada wird gemeldet: Anlässlich der Maifeier kam es in Hamilton (Kanada) zu Ausschreitungen. Polizei und Feuerwehr kämpften drei Stunden lang gegen 10000 Kommunisten, die trotz Verbotes eine Kundgebung veranstalteten. Die Menge zerstreute sich erst, als die Feuerwehr alle Strichen mit Gasdruck gegen sie einsetzte.

Ein Schlag gegen die österreichische Donauschiffahrt.

Das österreichische „Wiener Montagsblatt“ meldet, daß es von österreichisch-ungarischer Regierung die Erlaubnis habe, das gesamte Finanzamt, das das Blatt nicht näher bezeichnet, die Abfertigung, auf eine Liquidation der „Ehren Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft A.G.“ zu drängen. Es werde darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft sich erhalten könnte, wenn sie die Mittel erhalten könnte und daß andererseits auch der Staat nicht die Möglichkeit habe, die Verträge der Gesellschaft zu lösen. Anlässlich dieser Verhältnisse bleibe nichts anderes übrig, als die Gesellschaft zu liquidieren. Dieser Plan soll durch Erreichung der Möglichkeit gegeben werden, auf die Zerstückelung der Donautransporte einzugehen, damit österreichische Waren nicht schlechter behandelt werden als Waren anderer Staaten. Dieser Plan soll durch Erreichung der Möglichkeit gegeben werden, auf die Zerstückelung der Donautransporte einzugehen, damit österreichische Waren nicht schlechter behandelt werden als Waren anderer Staaten. Dieser Plan soll durch Erreichung der Möglichkeit gegeben werden, auf die Zerstückelung der Donautransporte einzugehen, damit österreichische Waren nicht schlechter behandelt werden als Waren anderer Staaten.

Einberufungsrecht der Parlamentarier.

Das Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich wird mitgeteilt: Nach Artikel 17 der Grundgesetzfassung und der Präzedenz des Reichsgerichtshofes ist die Einberufungsanträge in diesen Fällen nicht zulässig, wenn es mindestens ein Drittel seiner Mitglieder verlangt. Dasselbe Vorrecht findet sich in Artikel 24 der Reichsverfassung, nur daß dort mindestens ein Drittel der Mitglieder der Reichsversammlung die Einberufungsanträge stellen müssen. Es ist bisher kein Fall, bei dem die Einberufung nur durch ein Drittel der Mitglieder der Reichsversammlung gefordert wurde, wenn das Parlament seine Zustimmung gegeben hat, aber es ist nicht bekannt, ob die Einberufung durch ein Drittel der Reichsversammlung gefordert werden kann, wenn es sich nur auf die Zeit des Tagungsablaufes bezieht.

Die Frage in der Sache der Deutschen Nationalen.

Die Frage in der Sache der Deutschen Nationalen, die die Reichsversammlung gegen den Reichspräsidenten des Reiches gegen die Entscheidung durch den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gelangt. Dieser hat zugunsten der Reichspräsidenten entschieden und gesprochen, daß der Reichspräsident dem Einberufungsantrag eines Drittels der Reichstagsmitglieder auch bei einer bloßen Bestätigung folgen muß.

Rabbinatsberatung.

In der Sitzung des Reichskabinetts am Montagabend hat Reichskanzler Dr. Brüning über seine Besprechungen in Genf ausführlich Bericht erstattet. Nach der Aussprache, die sich an den Bericht anschloß, wurde die Beratungen über den Reichsausschalt in Angriff genommen, die nach Möglichkeit bis Mittwochabend zu Ende geführt werden sollen.

Im Freitag und Sonnabend werden nach einer Meldung Berliner Blätter die Verhandlungen der Reichsverbände aller Richtungen, Arbeitsgemeinschaften, Ausbau der Siebnung und des Arbeitsbeschaffungsprogramms Gegenstand der Kabinettsberatungen sein.

Aus Kiel wird gemeldet: Die deutschen Office-Vollstreckungs-Reedereien haben sich dem Beschluß der Nordsee-Reedereien angeschlossen. 60 Prozent der Schiffsflotte stillzulassen. Dieser umfangreichen Entschlüsse auch in der Office-Schiffahrt ist jetzt zu rechnen.

Neues vom Tage

Dreimal Mietgelberraub.

Am Montag nachmittag wurden in drei Stadtteilen in Berlin Raubüberfälle auf Personen verübt, die mit der Einfuhr von Mieten beauftragt waren. In der Scheffel-Strasse 26 in Köpenick brangen vier junge Leute in das im Erdgeschoss befindliche Vermietbüro ein, bekränkten die Anwesenden mit Revolvern, raubten fast 4000 Mark Mietgelb und entkamen in einem Krafwagen.

In der Bopp-Strasse 11 im Südosten Berlins wurde ein Berliner Frau von fünfzehn Kriminalbeamten mit der Waffe bedrängt und der einfuhrten Mieten in Höhe von etwa 1000 Mark beraubt.

Der dritte Fall ereignete sich in der Kuffhäuser-Strasse in Schöneberg. Dort wurde eine Hausbesitzerin, die die Mieten von ihrer Vermieterin abholte, beim Verlassen des Hauses im Nur ausgeblendet. Ein junger Mann ergriff sie bei der Hand, die er sich etwa 300 Mark Mietgelb befand. In allen drei Fällen lief die Verbrechen entkommen.

Nachlandung missen in der Stadt.

Der aus dem Weltkrieg und durch seine Teilnahme am Europa-Rundflug bekannte Kurt Le merite-Flieger ist am Montag während eines Fluges über der Prenzlauer Berlin einen Motorschaden. Da er das Flugzeug nicht mehr bis zum Flughafen Tempelhof steuern konnte, ging er im Weichland nieder und landete schließlich auf dem Kalandenberg bei oberirdischen Wasserläufern in der Weichland. Das Flugzeug wurde nur geringfügig beschädigt. Der Flieger wurde nur geringfügig verletzt. Die Besatzung kam mit dem Schrecken davon.

Selbstmord eines Geschäftsführers.

Der zweite Geschäftsführer der Hamburger Warenverkaufsgesellschaft, Koch, hat sich am Dienstag voriger Woche erschossen. Von zehnjähriger Stelle erlitten wir den Tod, das bei der Gesellschaft durch den ersten Geschäftsführer eine Revision hatte gefunden hat, bei der Unregelmäßigkeiten in der Kasse festgestellt worden waren. Auf seinen Antrag hin wurden dann sofort Revisionen zur Klärung der Angelegenheit eingeleitet. Als Koch davon hörte, beunruhigte er sich.

Wie hoch sich die Unregelmäßigkeiten belaufen, konnte noch nicht festgestellt werden. Man glaubt, dass eine Summe von etwa 10.000 Mark in Frage kommt. Die genauen Details der Angelegenheit sind natürlich durch den Selbstmord des zweiten Geschäftsführers erheblich erschwert.

Der tschechische Millionenbetrug verurteilt.

Die kürzlich berichtet wurde, war der Generaldirektor Dr. Carl Salsfeld von der Graflich Vortisch-Münchinger Bergwerksverwaltung in Karwin (Tschechoslowakei) nach Untersuchung von etwa 7 Millionen tschechischer Kronen schuldig. Er hatte sich fälschlich den Namen Franz Haas beigelegt. Nach einer aus Wien eingetroffenen Meldung ist er nunmehr der griechischen Polizei gelungen, Salsfeld in Janina zu verhaften.

Kreuger spukt weiter.

Der Abschluss des Untersuchungsberichtes ist am Montag veröffentlicht worden. Sein Hauptinhalt ist die Feststellung, dass 463 Kreuger-Firmen in der Welt bestehen. An 250 Firmen sind Scheinfirmen, die Kreuger die Möglichkeit zu seinen jahrelangen Fälschungen und Millionenbeträgen gaben. Einzigartig des finanziellen Standes sind laut „Socialdemokrat“ die Feststellungen trotz. Verurteilung sind nur Teilergebnisse möglich. Schätzungsweise kommen auf je 100 Millionen Kronen Schulden kaum 3 bis 5 Millionen Kronen Aktiver.

Mit dem Herenzug zur Walpurgisfeier.



„Hexen“ und „Teufel“ im Luftigen Tanz vor der Mäandert des Tages. Der traditionelle Herenzug, bei dem sommerlichen Verkehr der Brodenbahn eröffnet, brachte am Sonntag in Anbetracht des Hochjahres besonders viele Passagiere, teilweise in Heren- und Teufelstrahl, von Wernigerode zum Broden, wo in der Nacht zum Sonntag die 30. Walpurgisfeier vor sich ging.

Als „Mohrchen“ leichtsinnig Kredite gab.

Am Freitag voraussichtlich Schluss der Beweisaufnahme im Klarek-Prozess.

Zu Beginn der Montagverhandlung im Klarek-Prozess teilte der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Rehner mit, dass Mischitz bezeuge, die Beweisaufnahme noch in dieser Woche zu beenden, so dass am nächsten Montag die Plädoyers der Staatsanwaltschaft beginnen könnten.

Dann trat das Gericht in die Verhandlung über die Vermehrung des Monopolvertrages ein. Stadtschreiber Lange erklärte dazu, dass das günstigste Angebot drei Millionen betragen habe. Kommerzienrat Schöndorff gab an, dass der Kartell-Konzern der Stadt Berlin kein verbindliches Angebot gemacht habe. Er hätte einen solchen Monopolvertrag niemals abgeschlossen, weil dieser gegen die guten Sitten verstoßen habe. Bei dem Monopolvertrag hätte es sich nicht um einen jährlichen Reingewinn von 2 1/2 Millionen gehandelt, sondern allenfalls von 600.000 Mark. Wily Klarek wickelt dem Jenseitigen darauf vor, dass er von Kalkulation nichts verstehe und verlässt, als Bürgermeister Scholz sich einmal vernommen wurde, unter allgemeiner Heiterkeit den Sitzungssaal.

Im weiteren Verlauf der Montag-Sitzung im Klarek-Prozess musste der Stadtvordordnete Moritz Hohenfall bestätigen, dass die Stadt den Klareks Kredite eingeräumt habe, die diese gar nicht ausbezahlt hätten und konnte auch nicht in Abrede stellen, dass Max Klarek einen Tag vor der Verhaftung mit ihm telefoniert habe. Hohenfall gab auch an, dass er von den Klareks mit dem Spitznamen „Mohrchen“ bedacht worden sei. Er betonte weiter, dass der Staatsanwaltschaftsrat Wassmund ihm einmal erzählt habe, dass die Klareks berichtet, ob sie sich der Stadtvordordnete Hohenfall erklärte schlichtlich noch, dass die Werte hätten erreicht werden können und die Stadt Berlin kaum etwas verloren haben würde, wenn es nicht zur Verhaftung der Klareks gekommen wäre. Der Stadtvordordnete Hohenfall wird dann wie bei seiner ersten Vernehmung auch diesmal wiederum wegen des Verdachts der Begünstigung nicht verurteilt.

Der nächste Staatsanwaltschaftsrat Wassmund erklärte, dass er von den Klareks feindlich gelassen habe. Wenn er von dem „Mohrchen“ der Klareks gesprochen habe, dann deshalb, weil er in dem Glauben gewesen sei, dass die Klareks sich in Zahlungsschwierigkeiten befänden. Er habe damals niemals vermutet, dass es sich um irreführende Aussagen der Klareks gehandelt habe. Staatsanwaltschaftsrat Wassmund betonte, dass er Mitwächter der Klarekschen Jagd in Waren gewesen sei, dort aber auf eigene Kosten gelebt und mit Max Klarek stets abgerechnet habe. Staatsanwaltschaftsrat Wassmund wurde dann vom Gericht verurteilt.

Kreuger & Toll, Henning, er befindet sich bereits seit Sonntag im Verhör bei der Kriminalpolizei, die ihm das Verlangen des Polizeigebietes unterlag hat.

Der Bankenausschuss des scheidenden Reichstages greift in einem Gutachten über die Verantwortung der scheidenden Reichsbank über die Leitung der Reichsbank an. Aus dem Bericht geht weiter hervor, dass Kreuger sich am Tage vor einer Zusammenkunft mit Vertretern der scheidenden Grobbanken in Berlin das Leben genommen hat. Die scheidenden Banken hatten die Offenlegung des Materials des Konzerns geordert.

Der Selbstmord Kreugers.

Er ertrug sich am Tage vor einer Konferenz scheidender Grobbanken.

Direktor Gabrielson von der Gottdenburger Automobilfabrik Wolvo ist zum vorläufigen Leiter des scheidenden Zündholztrusses ernannt worden.

Wegen Kreuger und Toll wird wahrscheinlich bereits in einer Woche — „Alchanda“ nennt den 10. Mai — ein Konzernverleihen beantragt werden. Man erwartet in den nächsten Tagen die Verhaftung des Hauptbuchhalters und gleichzeitigen Revisors bei

400 Morgen Wald durch Feuer vernichtet.

Ein Waldbrand, bei dem mehr als 400 Morgen eines etwa 20jährigen Nadelwaldbestandes vernichtet wurden, brach Montag nachmittag in den Forsten bei der Potsdam an. Erst nach hundertstündiger Arbeit konnten die Flammen gelöscht werden.

Die Waldungen gehören der v. Hochschon'schen Forstverwaltung in Stülpe. Sie liegen zwischen den Dörfern Ferk und Neudöbzin. Gegen 3 Uhr fiel die Waldspur bei der Fortkernhaltung ein, das in dem Forst bei Neudöbzin mehrere Brände ausgebrochen sind, und dass die Flammen mit großer Geschwindigkeit um sich griffen. Sofort wurden sämtliche Forstbediensteten der Umgegend und die in den Hochschon'schen und staatlichen Revieren beschäftigten Waldarbeiter an die Brandstelle beordert. Absperrungen wurden ebenfalls vorgenommen, um die zahlreichen Zuschauer fernzuhalten. Die Vorkämpfer haben Schutzbarricaden aus Holz und gefällten Stellen Lichtungen aus, um den Weitergreifen der Flammen zu verhindern. Erst gegen 7 Uhr abends war es gelungen, wenigstens die angrenzenden Waldungen vor dem Feuer zu schützen. Die inzwischen eingetroffene Reichswehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Schaden soll etwa 100.000 Mark betragen. Vermutet wird, dass das Feuer durch fortgeworfene Zigaretten entstanden ist.

Banknoten Lindberghs in der Schweiz.

Nach Mittermeldungen ist von den Genfer Behörden eine Anzahl Banknoten festgestellt worden, die Lindbergh als Pfand für die Wiedergewinnung seines Kindes ausgesetzt hatte. Diese Banknoten sollen beim Genfer Finanzinstitut festgestellt worden sein. Von Seiten der amerikanischen Behörden ist, wie weiter mitgeteilt wird, bei den französischen und schweizer Behörden auf telegraphischem Wege ersucht worden, die Nummer dieser Noten festzustellen und alle erforderlichen Auskünfte dafür zu übermitteln.

Die staatsgefährliche Doktorarbeit.

An der Prager Universität promovierte der nationalsozialistische Student Petermichl, der als einer der ersten wegen seiner Zugehörigkeit zum Volkspolizei verhaftet und erst vor kurzem freigelassen worden war, zum Doktor der Naturwissenschaften. Der Grund für die damalige Verhaftung war keine geographische Doktorarbeit über die Karpatenpässe. Die rein wissenschaftliche Abhandlung behandelte Petermichl den tschechischen Behörden besonders verdächtig erscheinen lassen.

Graf von Westphalen †

Der bedeutendste Führer im deutschen Kampfbund ist am Montagmorgen nach längerem Krankenlager in Berlin an einem Herzleiden gestorben: Graf von Westphalen. Schon als ganz junger Offizier hat Graf von Westphalen sich aktiv hervorgetan. Nach dem Tode Maxims von Goltz wurde Westphalen Präsident des Vereins für Hindernisrennen in Karlsruhe und 1930 Präsident des Union-Clubs. Seit einem Jahre bekleidete er das höchste Amt im deutschen Kampfbund: das Präsidium in der obersten Behörde für Volksgläubigkeit und -Renner.

Bisher 15 Tote bei dem Tsunami.

Berichten aus Manila zufolge sind dem Tsunamiunfall auf Sulu (Philippinen) bisher 15 Tote neben zahlreichen Verletzten und Vermissten zum Opfer gefallen. Die Einwohner der Stadt Jolo, die vollkommen zerstört wurde, kampieren auf der Straße. Flugzeuge mit Hilfsmitteln sind unterwegs.

41 verletzte Schulkinder.

In Mährisch-Bräun führten zwei Straßenbahnen infolge falscher Weichenstellung aneinander. Der eine Wagen, in dem sich viele Schulkinder befanden, wurde fast gänzlich zertrümmert. Drei Polizisten und zwei Frauen wurden schwer verletzt, weitere 41 Personen, meist Schulkinder, trugen leichte Verletzungen davon.

„Volkstümlich“-Gemeingut aller Raucher,

das sind die rechten Worte für unsere „Juno“!

Und wie erreichte Juno diese Anerkennung? Lediglich durch ihre hervorragende Qualität, die auf gewohnter Höhe zu erhalten, unser Ziel bleibt.

Wer **JUNO** raucht,

weiß, daß sie keine Vermarken, Gulscheine, oder Stickerien bringt, dafür aber absolute Gewähr bietet für unverminderte Güte und volles Format.

Die einzig Richtige!

6 STÜCK 20'S



Mai.

Von Ella Seebach-Krösch.
Nunm' breitet sich im Tale,
Frühling auf den Hügel aus.

Der Kinderwunsch — ein Spiel der Phantasie

Von Gisela v. Berger.

Die meisten modernen Eltern sind geneigt, alle Wünsche ihrer Kinder blühtungs-, rasch und rasches zu erfüllen. Was den vererbten, die Gründen allerdings. Aus Ungehörig die einen: „Dami endlich Ruhe ist!“ Sie sprich den ganzen Tag von nichts als dem Teddybären.“ Aus übermäßiger Fürsichtigkeit die andern: „Er wünscht sich so sehr ein kleines Automobil — warum soll er es nicht bekommen?“ Aus einer Art von erweiterten Cosmismus die dritten: „Mein Kind soll haben, was es verlangt.“ Als das Ergebnis einer zeitweiligen Lebensveränderung, die nicht. Das spätere Leben verläuft so viel, warum nicht den Kindern alles, was möglich ist, gewähren?“ Aus einem sentimentalischen Ausgleichsgefühl die fünften: „Ich selbst habe als Kind so vieles erwünscht und nicht bekommen.“

Ja, manche Eltern gehen tatsächlich so weit, aus dem Kinderwunsch etwas wie einen orientalischen Despotismus zu machen, in dessen Wille Seine Herrlichkeit, das Baby, umgeben von allem Glanz der Erde, nur zu tun hat, als herrsche und, falls es möglich scheint, in die unglückliche Frau: „Was möchtest du?“ mit der Ausübung eines neuen Bündnisses zu beantworten, freudigstig gerührt.

Das alles ist verfehlt behandelt und falsch gedacht. Von der Jugend abgesehen bis zum orientalischen Despotismus. Warum? Das kann mit einem einzigen Wort gesagt werden: Weil man kein Kind auch nicht mit einem Schimmer glücklicher Illusionen, wenn man ihm wirklich den größten Lebensgenuß, den ihm ein Daseinmann und das köstliche kleine Automobil faßt! Im Gegenteil: man nimmt etwas von Traum und Zauber weg aus dem Leben des Kindes, wenn man seine Wünsche im vollen Maß erfüllt. Ein Kind muß wußt haben! Wünsche und ja, ja, ja, Wünsche und sein ist unzerrenlich. Das Kind wünscht so, wie der Dichter dichtet. Wünschen ist ein Spiel jeder Phantasie.

Der große Teddybär ist oft in der Hand gar nicht so groß, wie er von weitem erscheint. Dann gibt es für das Kind nur zwei: Entweder es erfüllt irgendwas anders ein noch größerer Teddybär, der nun das Ideal des Kindes ist. Oder es gibt nirgends mehr einen größeren. Der vorhandene aber

wirkt gar nicht so groß. Dann haben wir den Kind nicht den Teddybären, von dem es geträumt hat, gegeben, sondern haben ihm im Gegenteil keine Phantasie genommen. Ich erinnere mich, daß ich einstens als Kind mit dem Mond vom Himmel wünschte, nun aber mit fast dessen einem blauen Gemutmaß. War ich darum enttäuscht oder unzufrieden? Aber nein, keine Spur! Im Gegenteil! Der blaue Gemutmaß hatte für mich etwas von Zauberlang des Mondes, und der Mond meiner Träume blieb weiter wunderbar leuchtend am Himmel stehen.

Moderne Eltern sind doch so klug. Wissen sie denn nicht, daß es die Erfüllung des Kindes genau genommen, überhaupt gar nicht gibt? Denn der Wunsch, der richtige Wunsch der Phantasie ist eben immer eine Fiktion über der Möglichkeit, das ist kein Leben. Wenn man ihn jedoch durch die möglichst vollständige Erfüllung aus Gebiet der Möglichkeit herabzulassen, so schwebt er alsbald nicht nur über dem Gehalt über diese emporg, und es vollzieht sich nur um eine Stufe höher weiter das gleiche Spiel. Darum verengen, verbanen und zerschneiden wir die schöne Phantasiewelt nicht durch den plumpen Versuch vollständigen Erfüllung. Wenn einem ein großes Pferd will, geben wir ihm statt ein kleines! Wenn es einen Poppen will, geben wir ihm ruhig einen Papierballon! Wenn es einen lebenden Menageriesalon will, geben wir ihm unbedeutend ein Kästchen! Es gibt nicht aus übermäßiger Zärtlichkeit den Wünschen des Kindes ein Gewicht bei, das sie nicht haben! Versehen wir nicht spätere Gefühle der Enttäuschung nachträglich in unsere Kinderzeit, die wir damals nicht wußten, wie sie nicht aus übermäßiger Zärtlichkeit den Wünschen des Kindes ein Gewicht bei, das sie nicht haben! Versehen wir nicht spätere Gefühle der Enttäuschung nachträglich in unsere Kinderzeit, die wir damals nicht wußten, wie sie nicht aus übermäßiger Zärtlichkeit den Wünschen des Kindes ein Gewicht bei, das sie nicht haben! Versehen wir nicht spätere Gefühle der Enttäuschung nachträglich in unsere Kinderzeit, die wir damals nicht wußten, wie sie nicht aus übermäßiger Zärtlichkeit den Wünschen des Kindes ein Gewicht bei, das sie nicht haben!

Was war, was ist, was wird?

Der Krisencharakter des Lebens ist nicht aufzuheben, selbst ein Diktator anderer Tage und er unterdrückt die Freiheit und Förderung. Das ist keine Festschrift, wird, haben wir in der Hand — dadurch, daß wir uns selbst ein Diktat zurufen, wenn die Fiktion mit uns durchgehen wollen, daß wir uns selber töpchen, solange es noch Zeit ist, uns zur Selbstbestimmung rufen: was war, was ist, was wird? Auf diese „Wird“ ist das größte Gewicht zu legen, denn es betrifft gewöhnlich unsere Mitmenschen und uns selbst in der Folge. Und es hängt von uns ab, wie dieses Wird oder Werden sich gestaltet, wir haben unter Schicksal in der Hand. Und wie wir uns im kritischen Augenblick verhalten, so entscheidet sich für uns die Zukunft, die nahe und die ferne. Wagt es, wenn wir dann einen Führer zur Hand haben, einen Menschen, der uns nicht verläßt, ein Buch, das nicht Unterhaltungslektüre ist, aber auch ein Weisheitswort, das wir uns einen Augenblick immer mit uns fragen und auf, so ist verfahren.

Ja, es gibt Situationen, wo wir wie von allen Seiten verlassen sind, — das ist die Stunde, wo man festhalten wird und sinnlos handelt. Und was dann? Die Zeit ist gegeben und nicht rückgängig zu machen. Nun kommt die Selbstbestimmung post festum und jetzt heißt es ehrlich tief gegen sich selbst, nichts bedauern, nichts verurteilen, sich nichts vorrechnen, auch gegen nicht. Da, da, wer überlebt, tadeln dem andern unrecht, patetisch hässlich sein können, sachlicher, sonntiger, härter vielleicht auch den Summ zur Hilfe rufen wollen. Gewinnen wir uns aus jeder Selbstbestimmung, lernen wir aus unserm Fall, was uns nützt und wo wir gefehlt, so verdammt wir die Festschrift in eine Fortdritte und — dürfen uns erheben. Wir haben gewonnen — trotz allem — wir sind am Leben.

Einige gute Ratschläge für den Haushalt.

Eine Hauswonne stellt uns, angesetzt durch unsere Kritik über die Vereinfachung und Vereinfachung des Soziallebens, folgende praktische Maßnahme zur Verfügung, die wir gern unseren Bekannten zugänglich machen.

Der einzige Zeit wurde in einem Artikel in dieser Zeitung betreffend Behandlung der Frauen an der Waife empfohlen, dieselben mit den Fingern nach den Zeichen auszusuchen und zu fassen. Die Zeichen sind: Fator man die Waife aufhängt, die Frauen auszufragen, dadurch werden sie nicht zusammen. Nach dem sie getrocknet sind, schlägt man sie nochmals an der Festschrift aus, sie brauchen jedoch nur noch mal überkam zu werden.

Zum Einsparen der Waife wurde ein Weisen empfohlen. Sie finde ein Einsparungen, wie man sie jetzt liberal kaufen kann, viel praktischer, da ein Weisen viel dauern prüft.

In der heutigen Formzeit Zeit kann man Arbeit, wenn man mit Lieberlegung arbeitet. Je B. made ich mir Beschäftigung ein Wort. Ich habe das Weisen mit dem dazu bestimmten Zeit braun und bede es in einem Gemälde auf. Dann hat man die Schwitze überlegt gebrauchsfertig zum Gemälde sowohl wie auch an die Brautauswahl.

Der Waife- und Gummistrang braue ich sehr an und zwar mit Weisen, obwohl er gewinnt er sehr an gutem Geschmack, und die Weisen werden schon braun und lassen sich auch noch gut verwenden.

Damit die Eierchen recht locker werden, nimmt man etwas gefochte geriebene Kartoffel unter die Waife.

Um das Müßige zu vermeiden, nimmt man auf ein Glas heißes Wasser, es enthält keinen Weisen, Salz, vermischt es gut und gibt es in den ausgebreiteten Weisen.

In Norddeutschland eine große Verarmung für das Fraueninteresse hat. Der Bürgermeister der Stadt Braunschweig hat den Wunsch aus, daß die Gemeindevorstände im Jahre 1935 bereits unter Teilnahme der Frauen stattfinden möchten. Eine Resolution forderte von der Regierung und dem Parlament der Gemeindevorstände und ungenügend Sage der Frauenfragen endlich ein Ende zu bereiten. Sie alle zusammen mit den Frauen von nur drei europäischen Ländern unter 28 noch feinerlei politische Rechte besitzen.

Ein ausstichtreicher Frauenberuf: „Die Interin“.

In dieser Zeit der Not und Überfüllung in allen Berufen wird es viele Frauen und junge Mädchen interessieren, von einem Frauenberuf zu hören, der noch sehr gut aussieht, das ist der Beruf der Interin. Besonders Gutsinterinnen sind sehr begehrt; da der Beruf noch wenig bekannt ist und junge Mädchen hier nur ungern daran denken, gibt es vorerst noch wenige. Genie, es gehört etwas Mut dazu, mit den verschiedensten Vienen umzugehen, aber im richtigen höchsten Anzug und Handlungen kann man sich unbedenklich überlegen daranzugehen. Bei richtiger, ruhiger Behandlung tun die Vienen ihrer Herrin nichts. Außerdem gewöhnt man sich leicht an den Vienenstil, da man mit der Zeit immun wird.

Daß der Bedarf an Interin viel größer ist, als die Produktion im Lande, ist bekannt. Es werden noch 1/2 des Bedarfs aus dem Ausland eingeführt.

Waher hat uns das Ausland mit seinem Billigen und minderwertigen Genie überfüllt, so ist der Einfuhrverbot der neuen Füllungen auf Auslandsbesitz ist dies anders, und es bieten sich nun gute Zukunftsmöglichkeiten für die Interin.

Junge Mädchen, die auch Interesse für Gutsinterinnen haben, können sich besonders für diesen Beruf, da sie in einem Haushaushalt auch sonst Beschäftigung finden. Da die Hauptarbeitzeit sich auf die Monate Mai bis Juli bezieht, hat die Interin im Frühling und Herbst reichlich Zeit, sich im Garten und im Winter im Haushalt zu beschäftigen. Der außerdem noch Mädchen, schreiben kann, oder wer mit Kindern umgehen verweht, dürfte besonders bevorzugt werden.

Größerer Erfolg für den Beruf der Interin ist in erster Linie dann zu erwarten, wenn neue Vienenarten sind teuer. Wer Habel und Säge zu handhaben versteht, kann sich bei richtiger Anleitung selbst Vienenarten heranzüchten, man darf noch einen eigenen Garten besitzen, kann man sich mit der Zeit selbständig machen. Die Arbeit in der Interin besteht hauptsächlich im Umbauen, bzw. Um-

stellen von Waben, Entnahme der Honigwaben, Züchtung von Honig. Ein tüchtiger Interin kann bei rationellem Betriebe von ca. 100 Stücken durchschnittlich 2000 Mark an Honig verdienen. Außerdem bietet die Königinnenzucht noch besondere Erwerbsmöglichkeiten.

Es gibt mehrere staatliche Anstalten für Interin. Für junge Mädchen, die auch in Gartenbau Anleitung finden, gibt es das Interinnenheim in Cuedlinburg a. Sa., das in Wittenburg und Gartenbau ausbildet. Junge Interinnen können auch in Weiden. Nähere Auskunft über Beruf und Ausbildung geben die Landeswirtschaftskammern.

Uns den Vereinen.

Eingeliefert. Vom 6.-11. Juni findet eine Evangelische Singwoche in der Frauenvereine von Jugendvereinen, u. a. im Heim Wendeburg bei Elbenhof statt. Die Will in die Fragen der Singbewegung und in den reformatorischen Chor einfinden und zeigen, wie das ganze Leben vom Evangelium her seine Gestaltung empfangen soll. Die Leitung hat Kirchengemeinde, Kantor Eberhard, übergeben. Nähere Auskunft über die Singbewegung geben die Landeswirtschaftskammern, Berlin-Dahlem, Friedbergstraße 27.

Im deutschen Staatsbürgerinnernbund wurden in seiner ersten Zusammenkunft in den Chören von Frauenvereine, über die Leitung der Frauenvereine der Provinz Sachsen in Magdeburg am 16. April. Die gut besuchte Versammlung interessierte an dem Bericht über den Bundeskongress der Frauenvereine, der allen die Bekanntheit des Nationalsozialismus zur Frau, was dies zurecht wohl überall in den Kreisen der Frauenvereine der Provinz Sachsen, was man bis heute darüber kaum Kenntnis weiß und daher nur aus den Ausdrücken einzelner Führer, die dazu noch eine wenig einseitige glatte auszusagen, in Schluß ziehen kann, machte die Ausdrücke besonders lebhaft. Es wurde wiederholt der Wunsch ausgesprochen, daß die Arbeit endlich ihre Bekanntheit klar formulieren müßte, sowie daß in für Frauen mitarbeiten möchten, die in das tatsächliche Werden und Wollen der Frauenbewegung einbringen wollen. Die Arbeit der Frauenvereine, die in der Bekanntheit der Frauenvereine in Preußen und Thüringen der Partei selber vermissen müssen, das sei um so bedauerlicher, wenn man die Bekanntheit, daß gegenwärtig, Frauenvereine auf eine zusammenarbeit ermöglichen werde. Es folgten Berichte und

Ausführungen über die folgenden Themen der Tagung: „Gründung von Jugendgruppen der Frauenbewegung“, „Die Frauen auf Zehnten und Hochschulen“, „Kritik über die Frauenbewegung verbreitet werden“, „Antrag auf Aufhebung der verfallenen Mitgliedschaft“.

Der Einberufungs Ausschuss Frauenvereine hielt am 2. April in der Stadt Dammberg eine Besprechung ab, in der die Hauptversammlung des Verbandes, die Ende Mai stattfinden soll, vorbereitet wurde. Es wurde ausführlich über einen Vorschlag des Frauenbundes für alkoholfreie Kultur, Ortsgruppe Halle, über eine praktische Zusammenarbeit beraten, so daß man hoffen kann in der Hauptversammlung zu einem einheitlichen Entschluß zu kommen. Ferner ab die Vorstände, Frau Direktorin Reiter, eine Ueberblick über Anträge, die der Verband im Laufe des Jahres an Behörden und Verbände gerichtet hat.

Der Nieder-Sachsen-Frauenbund bittet die hiesigen Mitgliedsvereine für den 16. März-Abend in der Saale-Sommerhalle am 6. Mai zu besuchen oder sie auf das Konto des Verbandes beim hiesigen Frauenverein, Str. 21, einzulassen. Die Jugendgruppe des Verbandes der weidb., Handwerks- und Brauereifrauen trifft sich zu Sport und Spiel auch an den Donnerstagen abends im Saale-Sommerhof, 34. Erstmals Donnerstag, den 19. Mai.

Der Vaterländische Frauenverein erinnert nochmals an seine Frühjahrsfahrt nach Bad Nauheim am Montag den 9. Mai. Abfahrt der Autobusse am Sonntag um 2 Uhr. Am Montag in Bad Nauheim, wo Frau Wagner, Frau Reiter, Frau Wied und Gutsinterinnen, Gemeindevorstände, Kassenführer, im Saalhaus, dem sich eine Führung durch die verschiedenen Museen angeschlossen. Die Anmeldung zu diesem Ausflug, zu dem Götte (auch Nichtmitglieder und Herren) herzlich willkommen sind, muß bis zum 3. Mai, abends 6 Uhr, im Vereinsbüro, Jurastr. 15, abgegeben werden.

Bemerkungen.

Wafar des Frauenvereins. Verkauf von Handarbeiten u. am Nachmittage gelungenes Beisammensein mit künstlerischen Darbietungen. „Zwei Sammler.“ Großmarkt, morgens 11 Uhr. Eintritt frei.

Freitag, den 6. Mai. Deutscher Fußballer, Gruppe Süd-West, Frühlingsspiel, 4 Uhr. Frau Sänigin Laife, Gruppe Ost: Vortrag im „Erdbeerenklub“.

Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten: Vortrag: Frau Eise, Weidb.-Vereinsleiterin. Die Frau und die Weidb.-Verein, 8 Uhr im Heim. Die Frau und die Weidb.-Verein, 8 Uhr im Heim. Die Frau und die Weidb.-Verein, 8 Uhr im Heim. Die Frau und die Weidb.-Verein, 8 Uhr im Heim.

Wahung, den 9. Mai. Vaterländische Frauenverein: Was ist mein Beruf? Goethe-Fest: Ausflug nach Dammberg. Vortrag von Frau Stern im Goethe-Theater. Kaffeestunde, Begegnung der Frauenvereine. Abfahrt nach Dammberg mit Autobussen. Anmeldung im Büro, Jurastr. 15.

Frau Sänigin Laife, Gruppe Nord: Vortrag, 8 Uhr. Saalhaus, Jurastr. 15.

Freitag, den 10. Mai. Verband Deutscher Frauenvereine: Teilnahme mit Arbeiterinnen der Gemeindevorstände Teilnehmer und der hiesigen Hausfrauen- und Gemeindevorstände, Aufstellung der Bekanntheit. Eintritt 30 Pf. „Zwei Sammler“.

Frau Sänigin Laife, Gruppe Süd: „Schweizerhaus“, 8 Uhr.

Vom Büchertisch der Frau.

Handarbeiten sind auch heute, trotz Maschinenarbeit und herabgesetzter Preise noch lebendig, man kann sich so manches antreiben, was in gleicher Qualität gekauft, die Bekanntheit des Gebrauchs überleben würde. Besonders gilt dies für die im Winter und bei kühleren Sommerzeiten beliebte Stoffarbeiten. So hat das neue Buch „Zwei Sammler“ von Frau Sänigin Laife, Preis 95 Pf., mit guten Bildern und verständlichen Rezepten für Strick-, Web- und Häkelarbeiten, die Bekanntheit des Gebrauchs überleben würde. Besonders gilt dies für die im Winter und bei kühleren Sommerzeiten beliebte Stoffarbeiten. So hat das neue Buch „Zwei Sammler“ von Frau Sänigin Laife, Preis 95 Pf., mit guten Bildern und verständlichen Rezepten für Strick-, Web- und Häkelarbeiten, die Bekanntheit des Gebrauchs überleben würde.

Eine neue Form des Reichsfeinhandels. In Amerika zeigen sich die Anzeichen einer neuen Form des Reichsfeinhandels, indem das in verarbeiteter Weise an Gewürzen und in genormte Stücke getriebene Fleisch in wasserfester Zellulosepapier eingeschloß zum Verkauf gestellt wird. Verschiedene, Weizenfleisch, Sojafleisch und sogar Geflügel sind in dieser Aufmachung erhältlich. Auch Gemüse leidet das in verarbeiteter Weise an Gewürzen und in genormte Stücke getriebene Fleisch in wasserfester Zellulosepapier eingeschloß zum Verkauf gestellt wird. Verschiedene, Weizenfleisch, Sojafleisch und sogar Geflügel sind in dieser Aufmachung erhältlich.

Stabiler Sparzins.

Die Forderungen der Sparkassen. — Mindestens 4 Prozent.

Schäffner Dr. Kleiner vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband, Berlin, betonte in einer Pressekonferenz in Berlin über aktuelle Sparzinsfragen, daß in der letzten Zeit ziemlich erhebliche Abweichungen von Sparzinsplänen zu beobachten seien...

Unterhaltung der Reservekapitalien fähig eine Regelung Platz greifen werde, wie in dem Baucampan-Plan allgemein für Sparkassen vorgesehen war.

Produktenliste zu Halle.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Fränkisches Silber für die Reichsbank.

Am Hamburger Hafen traf der vorläufige Dampfer 'Herrareda' mit einer Ladung fränkisches Silber ein, das für die Reichsbank bestimmt ist.

Welche Zuckerraffinerie wird stillgelegt?

Die feierlich mitgeteilt, nicht die Vereinigung mitteldeutscher Zuckerraffinerien angeht, die Einschränkung der Zuckergewinnung, wie sie wohl durch die weltwirtschaftlichen Verhältnisse durch die gegenwärtigen Konjunktur in Deutschland erzwungen wird...

Wieder 24 Prozent Thüringia-Dividende.

Die Verwaltungsversammlung der Thüringia in Gera beschloß, wieder 24 Prozent Dividende vorzuschlagen, also 60 Mark auf die Aktie von 1000 Mark.

100:1.

Die früher zum Hauptkredit-Sensoren gehörende Berliner Bank für Spinnerei und Weberei in Berlin legte der Generalversammlung ihren Abschluß für 1931 vor, der genehmigt wurde.

Gebr. Hermann A.G. in Dresden.

Die Dividende dieser Waffenfabrik wird wieder mit 15 Prozent auf 1,2 Mill. RM. in Vorschlag gebracht.

Die Fleischpreise in Halle.

Verstärkt der Fleischpreis-Notierungskommission am nächsten Montag, dem 2. Mai, für 80 Kilogramm Fleischwaren...

Berliner Produktenliste vom 2. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Berlin, 2. Mai. Eisenpreise.

Der amtliche Eisenpreis-Notierungskommission, Berlin, in der Eisenpreis-Notierung...

Waggonbau, 2. Mai. Zuckermark.

Der amtliche Zuckermark-Notierungskommission, Berlin, in der Zuckermark-Notierung...

Had. von Waggonfabrik A.G. in Arnstadt.

Die Had. von Waggonfabrik A.G. in Arnstadt hat für 1931 folgenden Abschluß...

Das Bankwesen vor dem Haushaltsauschub des Reichstages.

Wieviel mußte das Reich opfern? — Jetzt auch Kredite für die mittleren und kleinen Banken?

Im Haushaltsauschub des Reichstages wurde am Montag teilweise vertraulich, die gesamte Sanierung der Reichsregierung gegenüber den Banken erörtert.

großen zentralen Banklostezelle. Der soeben mitgeteilte Bericht der im vorangehenden Artikel bereits auf Grund der geltenden Bestimmungen in letzterinständiger Staatspapiere ausgearbeitet, weitere Teile der Sparmaßnahmen als Kreditmaßnahmen bei den Zentralbanken ansetzen werden müssen.

Die Rettung des Reiches an den einzelnen Banken.

Banken beliehen sich auf insgesamt 1.115.710.000 RM. Zinsen entfielen 375.308.000 RM. auf Ausgaben für Zinsen, 307.140.000 RM. auf Ausgaben für Zinsen und von ihnen zurückzuführende Beträge, 18,9 Mill. RM. auf verlorene Zinsbühnen und 28,0 Mill. RM. auf verlorene Zinsbühnen.

Gesamtstaatliche Bankentwürfe.

unterben. Jährliche Gesamtschuldenlasten müßten nicht höher gemindert werden, als die Sparpläne seien. Diese Maßnahmen zu berücksichtigen.

Berliner Börse vom 2. Mai.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Reichsbankdiskont, etc.

Verkehrs-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Reichsbankdiskont, etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Reichsbankdiskont, etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Reichsbankdiskont, etc.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices, including sections for Verkehrs-Aktien and Bank-Aktien.

Augib.

Berlin, 8. Mai. Die Verkehrsbetriebe...

Am Oelmarkt hienberie die Bombardierung...

Hallsche Börse vom 3. Mai

Table with 3 columns: Name, heute, Vorlag

Halle'sche Salz dividendenlos.

In der Aufsichtsratsitzung der Halle'schen Salzwerke...

Conti Gummi erhöht die Dividende.

In der ordentlichen Generalversammlung der Continental Gummierfabrik...

zu erhöhen. Für diesen Antrag...

Schiedspruch für das Baugewerbe.

Unter Vorsitz des vom Reichsarbeitsminister...

Wie wir aus Arbeitgeberkreisen hören...

Annullierte Braunkohlenbergwerk Marie bei Apolda...

Setztiger Schlichtermarkt vom 2. Mai...

Table with 3 columns: heute, heute vorh, heute nach

Schlichtermarkt vom 2. Mai...

118er, 110 Schale, 2173 Schweine...

Preis, Provinz Südl. landh. Goldhandbrot...

Geheimnisse um das Zeit beim Prinzen Orlafsky.

„Sagen Sie mal, was ist das eigentlich für eine Nachtvorstellung...

Wir wissen ja nun alle, daß der Prinz Orlafsky...

Die Spielzeitung, das wissen wir ja nun schon...

Und zum Schluß das Wichtigste: Warum wird von den Künstlern...

Table with 3 columns: Name, Preis, Menge

Metallpreise in Berlin vom 2. Mai...

Table with 3 columns: Name, heute, heute vorh

Ein Fest beim Prinzen Orlafsky

(II. Akt der Strauß-Operette „Die Fledermaus“ mit 20 Einlagen)

Nachtvorstellung

im Stadttheater, am 7. Mai, 23¹⁵ Uhr...

Karten von 0,50 bis 3,— RM. durch die Geschäftsstellen d. Saale-Zeitung

Zur Maibowle empfehlen wir gute und preiswerte Bowlen- und Tafelweine!

Konserven zu vorteilhaften Preisen

Dieckra Ammendorf Regensburger Straße 12

Kirchliche Nachrichten

Für die Gemeinderat, den 5. Mai 1932. Die Kollate ist bestimmt für das Pastoralamt...

Sonstige Gemeinderat

Christliche Gemeinde, Viehauer Str. 4 (am Kaufhaus Platz): Himmelfahrtstag...

Fragen oder Schreiben

Kostenlose Rechtsauskunft. gewährt die „Saale-Zeitung“ allen ihren Lesern

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimzuge meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Marie Telke

ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen Verwandten und Bekannten für die vielen Kranzspenden aufs herzlichste zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lohse, dem Königin-Luise-Bund, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Radfahrer-Verein „Einigkeit“. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan.

Dir, liebe Mutter, rufen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.

Großweißand, den 3. Mai 1932.

In tiefer Trauer
Emil Telke und Kinder
nebst Angehörige.

Ganz plötzlich und unerwartet entschlief an Herzschock am Sonntag, dem 1. Mai, mein lieber Mann, unser lieber Vati, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Rechnungsführer

Otto Bergmann

im Alter von 38 Jahren

In tiefem Schmerz
Hedwig Bergmann u. Kinder.

Nietleben, den 3. Mai 1932.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 4. Mai, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Emma Frenzel
nebst Kindern

Reideburg, den 3. Mai 1932.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Gemüsegärtner August Nilius

sagen wir allen Innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Reideburg, den 3. Mai 1932.

Bettfedern
fertige Betten, Inletts
nur in bewährten guten Qualitäten u.
großer Auswahl billigs! empfehl!

Betten-Graf
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze
Marktplatz 10-11
Gegründet 1892

Wiebach-Schuhe werden bevorzugt

wegen der guten Paßform
wegen der guten Qualität
wegen dem billigen Preis

H. Wiebach, Kleine Ulrichstr. 11-12

**— auch nicht teurer
aber besser!**

Junge Hähnchen, zarte Poulets, fette Suppen-
u. Fricasseehühner, junge Hbg. Enten u. Gänse

Frische Spreewald-Morcheln, frische Edel-
champignons, frische Salzigurken, neue
Kartoffeln, frischen Waldmeister

Täglich springlebende Edelkrebse, Helgoländ.
Hummern, Harz-Dachforellen, frische Mövenei

Alfred Bernhardt

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 46
Feinkost, Weine, Stadtküche, Weinstube
Telefon 26735 und 23206

**Aus Anlaß der Feier unserer
goldenen Hochzeit**

sagen wir den wohlthätigen Behörden, unseren lieben Vereinen sowie allen denen, die uns so überaus reichlich beschenkt haben, nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Zimmerstr. Wilh. Henze
und Frau. Dieritz.**

Neue Sendung

Vogelkäfige

billigst, größte Auswahl am Platze

Vogelfutter

prima doppelt handgereinigt

Samenhandlung

Max Krug

Markt 16, neben der Hirschapotheke

Das Horoskop

Der Spiegel Ihres Schicksals! gibt sicheren Aufschluß über Beruf, Liebe, Ehe, Kinder, Gewinne, Vermögensverh. usw. Rein wissenschaftl. Referenzen! Sprechst. Dienst. b. Donnerst. 9-19 Uhr. Astr. O. Kaseiler, Steinweg 19a 1



Nach Ihr Körper

braucht gute Desinfektionsmittel für störrischen und schmerzenden Gang der Körpermaschine.

THALYSANA

die Wunddesinfizierende, allerfeinste pflanzliche Sebelmargarine 1 Dtd. 77, 1/2 Dtd. 39 7/8

THALYSELLA

die Ergiebige, in 3 Arten als Seife, als Wund- u. Körper-Charlyella. Wasserlösliche rein pflanzliche u. ergiebige Wundseife. 400 g. Wästel 64 7/8 / 200 g. 33 7/8

Alleinverkauf:

Hygiene-Reformhaus

THALYSIA

Paul Gomm

Leipziger Straße 73

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Sommer-sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B. besetzt. 1 kg. 1.60 2/5.

gegen **Videl, Mitterer, Störte A.**

Parfümerie Palz, Gr. Ulrichstr. 4/5. Engel - Drogerie, Magdeburger Str. 50.

Allerfeinste **Schinken** nur 120 Pf.

Für Himmelfahrtstag

bringe ein Sonder-Angebot!

Zum Braten! Zum Kochen!

ca. 3000 Pfund

zarte frische **Vorderschinken** 64 Pf.

ohne Knochen nur

Allerfeinste zarte **Schweine-Schnitzel** 78 Pf.

im Stück nur

Dicke **Rippen** mit sehr viel Fleisch 58 Pf.

Zarte Rinderbraten nur 68 Pf.

Kalbfleisch ohne Knochen 68 Pf.

Mittwoch nochmals zur Probe!

Große Riesenwurst 10 Pf.

1 Stück nur

A. Knäusel Butler, Wurst Fleischwaren

Welche Wohltat

ist in Augenblicken der Ermüdung und Abspannung eine Erquickung mit der köstlichen '4711'! Einige Tropfen dieses edlen und echten Kölnisch Wassers auf Stirn und Schläfen, tiefes Einatmen seines fein würzigen Duftes geben den Nerven rasch neue Frische und Anregung. - Von gleich belebender Wirkung sind die vorbildlichen '4711' Kölnisch Wasser-Erzeugnisse, die - wie alle Schöpfungen des Welt Hauses '4711' - das Zeichen '4711' als Merkmal der Echtheit und hervorragenden Güte tragen.

Achten Sie auf die Zahl und die blau-goldenen Hausfarben.

Original-Flaschen: 200 1.10, 2.14, 3.19 • Original-Kästchen: 200 7.- bis 14.- • Flach-Formate: 200 1.17, 1.98, 2.95 • '4711' Kölnisch Wasser-Seife: 1 Stück 14 Pf.; Käton mit 3 Stück 200 1.50.



4711. Echt Kölnisch Wasser
Stets erste Preise

Lipsia-Schuhe

mit Gelenkstützen

sind eine Wohltat für empfindliche Füße



In den vollendetsten orthopädischen Formen und Ausführungen sind dieselben für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu haben.

Warum tragen Sie noch nicht die idealen Lipsia-Schuhe? Bitte überzeugen Sie sich durch unverbindliche Anprobe.

Spezialverkaufsstelle: Lipsia-Schuhhaus
Inhaber: **W. Laab, Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 15** (gegenüber Café Bauer)

Dank.

Für die mir anlässlich meines 40-jährigen Geschäftsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeit, Blumenspenden usw. von seiten der Kundschaft, Freunde und Bekannten, danke ich auf diesem Wege recht herzlich, verbunden mit der Bitte um weiteres Wohlwollen.

**Dachdeckermeister
Herm. Otto u. Frau.**

Dölau b. Halle a. S., den 1. Mai 1932.

Die Anzeige in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste Werbemittel



Im Frühling, wenn die Knospen sprießen, Sproßt häufig auch an Deinen Füßen Ein Hühneraug' zu Deinem Schreck, Nimm „LEBEWOHL“ *) dann ist es weg. *) Gemint ist natürlich das bestmögliche, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsenreiben, Blachdosen (2 Pf.) 2 Bäder) 6 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blachdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Jedem Vater seine Flasche Wein!

Wie freut sich Vati, wenn er an Vaterfas mit einer Flasche guten Weines überrascht wird!

Er vergißt mal seine vielen Sorgen und bleibt dann noch mal so gerne zu Hause, im Kreise seiner Lieben. . . . und das gibt wieder mal einen fröhlichen Tag.

Schenken Sie ihm daher etwas Cusi-Wein, und bringen Sie so flüssige Sonne ins Haus hinein!

Er ist ja heute so billig. Das ganze Liter schon von 76 Pf. an. Vielleicht versuchen Sie's auch mal mit einer prickelnden Mai-Bowle.

Zu einer unverbindlichen Kostprobe erwarten wir Sie im

Weinkeller Cusi
Dachritzstraße 2 (Tel. 33721).

Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten, die Gläubiger werden aufgeforder, Forderungen anzumelden.
Grote, Baugeschäft, G. m. b. H., in Liq. - E. Stockbauer,
Halle (Saale), den 27. April 1932
Kudolf-Hayn-Strasse 26.

ämlichen-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Heudel-Druckerri

Muscle-Heimat

Ein neues Storchpaar.

Bölling. Vor einiger Zeit ging durch die Seitungen des Böhmerwaldes die Kunde von einem Storchpaar, das in der Nähe von Bölling im Böhmerwald durch spielende Störche der hier stehende mächtige Storch durch einen Weisbush derart verlegt sein sollte, daß er einging. Die in der Schule sofort vorgenommene Untersuchung konnte die Täter nicht einwandfrei ermitteln. Rumme sind aber seit kurzer Zeit zwei neue Störche in das Nest eingezogen, und es wird die Vermutung laut, daß die Weisbushen an dem Vorkommnis unmaßgeblich seien. Gemässigen Beobachtungen zufolge soll der künftige Storch einem Kumpel der Tiere unter sich zum Vorkommen gefallen sein, was um so mehr Wahrscheinlichkeit gewinnt, als das Storchennest nach dem Zwischenfall das gemeinsame Nest verlassen hat und jetzt offenbar ein ganz neues Paar eingezogen ist.

Das Hühnerküken im Laubeneck.

Oberrdorf bei Jöbzig. In Oberrdorf kam ein braunes Hühnerküken auf den Kopf allfälligen Unfall, ließ es im Rufflaut in ein Laubeneck zu liegen. Niemand hat's bemerkt! Nun liegt auch die kleine Hühnerküken noch zwei Eier in dieselbe Richtung, brütete abwechselnd mit ihrem Gatten, und an einem der letzten schönen Apriltage lag plötzlich die abgeworfene Schale eines Hühnerkükes mitten im Rufflaut. Der Oberlehrer sieht sie haunend: „Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen?“ Sein Blick wendet sich aufwärts — nichts zu sehen. Nachdenklich stellt er die Leiter an und steigt empor. Er sieht zwei winzige, gelbbraune Küken und deren Mutter. Die Mutter ist ein rotbraunes Hühnerküken! Ganz unerklärlich — Laubeneck hier in vierzehn Tagen ausgebaut, aber Hühnerküken benötigen ein- und zwanzig Tage. — Das bekannte Beispiel des Fundus hat hier eine Art Nachahmung gefunden.

Der Frauenmörder noch nicht ermittelt.

Wolfs. Nach den bisherigen Feststellungen in der Morde des Müller ist als letztes feststehend anzunehmen, daß der Mord in der Nacht zum Freitag in der Zeit zwischen 2 und 3 Uhr ausgeführt worden ist. Um 235 Uhr hat der Hund eines in der Nähe der Morde wohnenden Mannes lehrhaft angeheult und ist in der Richtung nach der Morde zugefahren. Er ist aber von dem Manne zurückgehalten worden; trotzdem hat der Hund dauernd weitergebellt. Weiter ist beobachtet worden, daß die Ermordete längere Zeit, und zwar bis kurz vor 1 Uhr, in einem Mantel, der eine Lederjacke trug und ein Fahrrad bei sich führte, auf einer Bank rechts vom Schwabenhäuschen am Großen Teich gesessen hat. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Mann, der mit der Müller um 1 Uhr auf der Bank sitzend gesehen worden ist, auch

Eine Greifin bei einem Deckensturz erschlagen.

Kollerschulzen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Sonntagsnacht in einem Hause der Krämerstraße. Durch einen Deckensturz wurde die 58jährige Frau Auguste Hartmann getötet.

Strassenpolizisten hörten nachts vor dem Hause Krämerstraße 14 ein dumpfes Krachen und gleich darauf Hilfsrufe. Sie eilten in das Haus und benachrichtigten sofort die Polizei. Die Beamten öffneten gewaltsam die Tür des Zimmers der Frau Hartmann. Es bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick: Die Decke des Zimmers mit einer erheblichen Menge Stroh war auf das Bett gefallen und hatte die in dem Bett liegende Greifin erdrückt.

Nach dem Bericht der Polizei ist die Ursache des Unglücks noch nicht zeitlos geklärt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Decke der letzten Jahre wegen der Beschaffenheit des Strohens der Decke verrottet haben. Die herbeigerufenen Feuerwehrleute freuten in mühsamer Arbeit das Bett und die Leiche der Verstorbenen von dem Stroh. Das Haus, in dem sich das Unglück ereignete, ist 220 Jahre alt und befindet sich in einem außerordentlichen Zustande.

Abfuhr durch die Bodenulke.

Jüdelitz. Während die Frau des Schäfers Führer auf dem Heuboden mit Hühnermäusen beschäftigt war, war das zwanzigjährige Stöckchen der Mutter nachgeliegen. Ohne daß die Mutter etwas merkte, lief der Kleine zur offenen Luke und stürzte aus 4 Meter Höhe auf das Hofpflaster. Durch einen Frenschprung kam er schwer verletzt zu Schaden. In der Nacht wurde er ins Krankenhaus gebracht. Im Krankenhaus wurde das Ver-

als Täter in Frage kommt. Er muß nach Verübung der Tat und nachdem er sich vom Tatort entfernt hatte, von jemand gefolgt worden sein. Hierfür können besonders die Angler in Frage, die jeden Tag schon frühzeitig am Streifenbach ihrem Sport nachgehen. Trotzdem am Tatort die Handabdrücke der Müller fest sind, es sich um einen Raubmord handeln kann, ist nicht ausgeschlossen, daß ein Straßenerbeugnis vorliegt. Personen, die in jener Nacht oder am frühen Morgen einen Mann, der eine Lederjacke trug, die noch fast neu gewesen sein soll, und der ein Fahrrad bei sich führte, gesehen haben, werden gebeten, ihre Beobachtungen der Kriminalpolizei in Jüdelitz mitzuteilen. Solche Mitteilungen nimmt auch jeder Landjägerbeamte entgegen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Mitteilungen auf Wunsch vertraulich behandelt werden.

Bereiteter Raubüberfall.

Altersleben. Am Sonnabend gelang es der Kriminalpolizei nach Müllers aus dem Versteck einen hochbetagten Raubüberfall auf einen Schneidermeister in Büdingen zu verhindern. Die Täter, es kommen zwei Personen aus Altersleben in Frage, hatten sich zu dem Zwecke eines Kaufmanns am Freitag, um nach Ausführung der Tat schnell

unfähig ins Krankenhaus befördert, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Blutrat in der Walpurgisnacht.

Bad Sachsa. Eine Schlägerei, die ein Menschenleben gekostet hat, fand am Samstagabend am dem Stübchen im Gasthaus der Anna Mariaer Fred Waldmann vor hier, ein anderer junger Mann und ein Mädchen nahmen an der Walpurgisfeier teil. In sorgloser Stunde getrieben die beiden jungen Leute wegen eines Mädchens in Streit. Vor dem Hotel entpuffte sich zwischen ihnen eine Schlägerei, wobei Goldmann mit einer Sauntale mehrere Schläge über den Kopf erhielt, so daß die Schädelschneide getrümmert wurde. Der Täter entfloh, während Goldmann von der Vorhölzer Sanitätskolonne, die vom Stübchen aus angeordnet wurde, in das Vorhölzer Städtische Krankenhaus gebracht wurde. Der Täter, der schwerer Verletzung ist Goldmann, der nicht wieder zu Bewußtsein kam, gestorben.

Geldfordern im Badolen.

Oberrdorf. In das Krankenhaus wurde hier eine Frau aus der Gegend von Rendelitz mit schweren Brandwunden eingeliefert. Die Bedauernswerte hatte noch einen Streit mit ihrem Mann den Weidwühl gefaßt, freiwillig aus dem Leben zu lassen. Die Frau ihres Selbstmordes ist selbst. Sie lebte sich in einem im Freien stehenden Badolen, den sie vorher angeheißt hatte, und erwartete hier den Tod. Als sie in dieser Situation von ihren Nachbarn angetroffen wurde, hatte sie bereits schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf verstarb.

die Nacht ergreifen zu können. Der Schneidermeister wurde jedoch gemerkt, so daß er von den Nachbarn nicht in seiner Wohnung entkommen konnte. Bei Rückkehr der Täter von der Wohnung des Schneidermeisters nach ihrem abließes des Ortes ausgehüllten Kraftwagen wurden beide von dort auf der Leuer liegenden Kriminalbeamten festgenommen und nach Jüdelitz transportiert.

Reichswehrübung.

Wraustadt. Vom 4. bis 12. Juni findet im Raum Salsen, Thüringen und Oberfranken eine Übung von Reichswehr und Nationalen der Reichswehr statt. Es handelt sich nur um eine kleinere Übung, an der gegen 300 Offiziere und 2000 Unteroffiziere und Mannschaften teilnehmen werden. Dabei werden die Städte Arnstadt, Salsen, Großbreitenbach und Jüdelitz einquartiert werden.

Zahlreiche Lichtspieltheater vor dem Zusammenbruch.

Weimar. Der Verband Thüringischer Lichtspieltheater-Besitzer e. V. Weimar, hat für Dienstag, den 10. Mai, nach Weimar eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, in der der Beschlusseinstellung einmal die

schwierige Lage, in der sich die Lichtspieltheater befinden, dargelegt werden soll. Zunächst soll auch gezeigt werden, welche Rolle das Lichtspieltheater in wirtschaftlicher Hinsicht spielt und welche Elemente das Lichtspieltheater hat. Die Verhältnisse in wirtschaftlicher Hinsicht sind schon so weit gediehen, daß von den 180 Theatern mindestens 50 Theater für längere oder kürzere Zeit geschlossen werden müssen. Wenn ein Theater durch einen Beschlusseinstellung wirtschaftlich überläßt ist, nicht geschlossen wird, so ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß die Zahl der Lichtspieltheater, die in der nächsten Zeit in Thüringen schließen müssen, sich auf 100 erhöht.

Knappe Mehrheit für den sozialistischen Bürgermeister.

Braunlage. Am Sonntag ging hier die Bürgermeistereiwahl vor sich. Aufgeht waren drei Kandidaten, und zwar der bisherige Bürgermeister Adolf (Sozialdemokrat), der Stadtverordneter Adolf (Nationalfront) und der Stadtverordneter Winter, Braunlage (Nationalfront). Es wurden bei der Wahl insgesamt 3212 Stimmen abgegeben, und zwar für Adolf 1190, für Winter 1072 und für Winter 950. Die Stimmen waren ungleich. Wiedererwählt wurde demnach Bürgermeister Adolf mit der knappen Mehrheit von 118 Stimmen.

Streit der Wollfahrsverweislosen.

Jüdelitz. Der Streit der Jüdelitzer Wollfahrsverweislosen dauert immer noch an. Sie weigern sich nach wie vor, die bisherige Wollfahrsverweislose, die Wollfahrsverweislose, zu unterstützen, und halten sogar ihre Kinder vom Schulbesuch zurück. Als Gegenmaßnahme antwortete die Stadt mit Einberufung von 25 Prozent der Wollfahrsverweislosen. Die Streitenden sollen nachher mit dem Rat der Wollfahrsverweislosen und Arbeitslosigkeit von der Erfüllung ihrer Pflichten ab.

Eine Laubeneck für den jungen Lebensretter.

Stadthof. Ein Schulknabe, der 12jährige Joachim Beder aus Alenag, hatte aus dem Gutsbezirk den 8jährigen Hilmar Bederstritt unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für die wackere Tat erhielt er ein Lebensmedaillon des Thüringer Staatsministeriums, nach einer Laubeneck mit der Widmung „Für Lebensrettung am 14. 2. 1932“.

Zwei Haken verurlichen einen schweren Motorradunfall.

Soyau. Auf der Rückkehr von einer Motorradpartie verunglückte am Sonntag früh Dr. med. Rahr und Mittel- schaffler Müller, beide von hier. Auf der Dueselburger Chaussee land man sie anweits des Ortes schwerverletzt an. Zwei Haken, die in das Fahrzeug sprangen, hatten den Sturz herbeigeführt. Dr. Rahr erlitt einen komplizierten Schädelbruch, Schwere Rücken- und Gliedererschütterungen. Während Dr. Rahr sofort dem Krankenhaus Ballenstedt angefahren werden mußte, wurde Lehrer Müller nach Anlegen eines Verbandes in seine Wohnung gebracht. Dr. Rahr hatte am Sonntag mittags das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Kochen Sie MAGGI'Suppen. Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine. es lohnt sich!

Beate weiß, was sie will

Roman von Otfried von Hanstein

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)
 Nebenangelegen in allen Seitungen, Pläne an allen Ecken. Eine ganze Schar von Manns zu große Forderungen durch Entzügen.
 „Der Esibart! Der Esibart kommt nach Santiago!“
 Und dann öffneten sich an einem Mittag die Tore des neuen Geschäftshauses. „Zim!“ in laute, heulende Rufe. Es waren die gleichen, die in der gleichen Weise, kamen in außerordentlichem Maße. Hinter jedem ein lauberes Mädchen, alle im gleichen hellrosa Sommerkleid. Rüstige Frauen in Matrosenanzug, in schwarzen die Frauen, die sich durch ganz Santiago verteilten, während ein großes rote Auto von Straße zu Straße fuhr und immer neues Eis heranbrachte.
 Der erste Abend! Mit flammenden Wangen hatte Beate abgerechnet, sie jedoch nun zusammen im Patio eines Hotels. Direktor Kirchhoff rief sich die Hände.
 „Es wird ein Geschäft, es kann ein Willkommengeschäft werden.“
 „Bist du Beate an?“
 „Wissen Sie, Fräulein Serenus, wenn ich nicht verheiratet wär, ein alter Anker wäre, Sie nähme ich gleich.“
 „Beate hatte ein eigentümliches Gähnen um ihren Mund.“
 „Du hätte Sie nicht betrauen können.“
 „Schade, dann miktien Sie wenigstens Herrn Dornbusch betrauen.“

Bei der Reichswehr in Dessau.

In der Kaserne des 1. Bat. Inf.-Reg. 12
 Ging da vorgehen ein Reichswehrsoldat durch die Stadt, einer von einem Kletterer in hohen Stiefeln mit dem hohen Heiterkeitel. Er kam an den Menschen vorbei, die auf irgendeinen Matrasen warteten. Die drehten sich um und sagten zueinander: „Was ist das für einer?“ Somet ist es alles von der Partei“ haben sie noch keinen gesehen, und von der Reichswehr wohl kaum etwas gehört.
 Wir waren vor wenigen Tagen einmal bei einem Reichswehrtruppenteil. Vier Soldaten mußten ja ein neues Stück fahren, bis wir ein paar Soldaten zu Gesicht bekommen. Die Soldaten waren in Zivil, diesmal in Dessau, beim ersten (Militärischen) Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 12, aber nur bei zwei Kompanien von ihm, bei der ersten und zweiten (Militärischen) Kompanie; die anderen lagen in Dessau, überhaupt das ganze Regiment oder zerstreut ist in Magdeburg, in Quebeckburg, in Halberstadt und im Anhaltischen.
 Aber man wollte es ja so und Zentrum und Sozialdemokraten waren ja damit einverstanden, als sie mit dem Reichswehrvertrag ab die so arg zerzaute und armütig gewordene Wehrmacht eingetauscht. Und doch wird etwas geleistet, viel geleistet.
 Der Stahlhelmvolksten ließ uns passieren. Seit dem Sol erzerrte Spielmannsband und Musik für irgendeine benachteiligte Wirtshaus. In ihnen gingen wir vorbei. Gleich hinein in das Quartier der Kompanien. Was ist da alles mit ein knappen Mitteln geflossen worden! Die Kaserne des dritten Bataillons des alten militärischen Regiments Nr. 93, das die Initialem „I. B.“ auf der Mülleflappe trug und im Volksmund daher „Weißiger Feuerwehr“ genannt wurde, hat

ein ganz anderes Gesicht bekommen. Und die Kaserne des ersten der ehemaligen Regimente 70 und 105, deren Ueberlieferung die Kompanien 1 und 4 des Bataillons pflegen, können zufrieden sein mit ihren Nachbarn.
 Sie würden sich wundern, wenn sie sehen würden, wie heute eine Kaserne aussieht. Die Stuben sind wohlgeputzt, geputzt, Blumen stehen da. Das alte Soldatenstübchen ist verschwunden. Und neue praktische Schränke sind eingezogen. Dann aber die Räume, die den Soldaten ja zwölf lange Jahre Unterlaufs und Unterlaufs bieten sollten: Traktionszimmer und Unterhaltungsraum. Wie in einem niedrigen altheutigen Stube steht es an bei der dritten Kompanie. Und man wird nur durch die Anwesenheit von Soldaten daran erinnert, daß das hier eine Kaserne ist. Betritt man die Räume des Nachmittagszimmers, ist alles, man kann wohl sagen, auf Technik eingestrichelt. Jedes einzelne Zimmer hat seinen Rumpfunterputz. Kleinigkeit für die Nachbarn, die heute, die uns mit elektrischen Apparaten etwas vorbilden und vorzieren, daß Herz und Verstand stillstehen.
 Auch in die Waffenkammer treten wir einen Blick. Selbstverständlich das da alles plünderbar ist und das alle Waffenstücke haben. Aber armütig ist der Bestand. Das ist die Waffenkammer einer ganzen Kompanie? Da ist ja aber auch kaum ein Meferewegewehr, kaum ein Meferelauf vorhanden. Und dabei hören wir die betrieblische Tatsache, daß überhau-

für jeden Reichswehrsoldaten ein Jahresverdienst von über 1000 Mark Patronen vorgeschrieben

ist. Wie soll er da nachschickendes Schießen lernen? So bricht man immer wieder auf die Erziehung der Truppe und auf ihre Schlagfertigkeit. Aber es wird doch geklopft!
 Im Geräteraum sind die Maschinen gewöhnlich montiert. Breche, und inbrüchtes Schießen. Und es werden kleine Maschinen zum Einstellen seines Gewehrs und mit der Stopuhr steht der Gewehrführer

Diebe räumen ein Warenlager.

Mereburg. In den letzten Nächten wurden aus einer hiesigen Verkaufslagerstätte mittels Einbruchdiebstahls Tabakwaren, gebrannter Kaffee, Schokolade, Seife usw. im Gesamtwert von etwa 2000 Mark gestohlen. Der Diebstahl wird gemeldet. Zur Ermittlung der Täter oder Wiederbeschaffung der gestohlenen Waren ist eine Belohnung ausgesetzt. Anzeigen wollte man der Kriminalpolizei machen.

Spenden für die erneuerte Stadtkirche.

Lützen. Für die erneuerte Stadtkirche stiftete die Evangelische Frauenhilfe eine wertvolle Kasse. Von privater Seite wurden zum Gebrauch für die Gemeinde zehn neue Kelche, eine kostbare weiße Altardecke und 88 Kerzen für die Kronleuchter des Gotteshauses gespendet.

Prähistorischer Büffel.

Neihsch (Witterfeld). Die benachbarte „Grube Theodor“ der F. G. Farbenindustrie A.-G. ist seit einigen Wochen mit Vorberichtsarbeiten für den wahrscheinlich in nächster Zeit wieder anzuschließenden Ausräumarbeiten beschäftigt. So arbeitet auch ein elektrifizierter Vorkesselförderer direkt an der Toranlage. Man will hier am Jüdischen Weg einen Durchbruch nach dem Tagebau schaffen, wo dann von der anderen Seite aus ein Auenraum-Verfahren des Tagebaus abzuwickeln soll. Bei den Vorkesselförderarbeiten werden jetzt auch wieder interessante vorgeschichtliche Funde gemacht. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Knochen vom Biber (Bos priscus), und zwar fünf erhalten: Unterhaken, Beinhaken, Schulterblatt usw. Bisher aus geht hervor, daß sich bei uns nach der Eiszeit große wilde Büffel eingestellt haben, die mit dem heute noch in Amerika lebenden Bison verwandt sind. Bisher ist kein Bau eines Büffelknochen im Jahre 1890. An der Witterbrücke wurden vorzugsweise in Jahre gefunden. Diese Büffel waren Zeitgenossen der ersten hier anwesigen Menschen.

„Die Kinder sollen nach Hause gehn...“

Schulferien. Oberlehrer Weder hat eine originale Einrichtung, das Fächchen in den Straßen der Schulkinder, getroffen. Drei Kinder haben den Auftrag, pünktlich 7 Uhr abends in allen Straßen den „Papierfächer“ zu blasen. Laut und vernünftig sollen die Kinder durch den Fächer und mahnen: „Die Kinder sollen nach Hause gehn und nicht mehr auf den Straßen spielen!“

Ferkelpreise.

Bad Nebra. Auf dem letzten Ferkelmarkt waren 126 Zuchtferkel von 22 Herden angefahren. Die Preise für ein Paar bewegten sich zwischen 20 und 28 RM. Der Verkaufsgang war schleppend.

Zwist auf alter Zeit.

Änigerode. Die Ehefrau des Maurers Otto Krieg hier fand vor einigen Tagen auf ihrem Acker eine goldene, auf erhaltene Medaille. Beide Seiten haben Inzidenzen in lateinischer Sprache. Unter Dr. Dr. Dr. Herr Richter, dem die Medaille zur Beglaubigung der Inzidenzen übergeben wurde, stellte folgenden Wortlaut der Medaille fest:

Aus dem Anhalter Land.

50 Fühner gestohlen.

Niehmied. Einem hiesigen Landwirt wurden nachts nicht weniger als 50 Fühner abgestohlen. Die Spur der Täter führt nach Hoflau. Es sollen vier Männer beobachtet worden sein, die in den frühesten Morgenstunden mit einem Handwagen nach Hoflau fuhren. Ein Anzeiger vom Landratsamt wurde schon eingereicht.

Feuer vernichtet zwei Lagerdampfen.

Vandammer. Ein großes Schuppenfeuer, dessen Schein weithin sichtbar war, entzündete sich am Sonntag früh um 12 Uhr in dem vom Abbruch bisher verstoßen gebliebenen früheren Lagerdampfen des ehemaligen Sägewerkes der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. Das Lagerdampfen war nach der Ferkelmarktstraße zu eine Fortsetzung des Materiallagers 9. Scheller (Kochhaus) angebaut, in der neben Farben aus Leitern, Schablonen usw. aufbewahrt wurden. Als nach Alarmierung die Motorfeuerwehre sofort mit allen drei Motorspritzen anrückte, hatte das Feuer durch die rasche Abführung der in Holz und Kadmertube gehaltenen Lagerdampfen schon einen solchen Umfang angenommen, daß trotz energischer Bekämpfung des Feuers die Schuppen bis auf die Grundmauern ein Haub der Flammen wurden.

Ferkelmarkt.

Hoflau. In 26 Wagen, 8 Autos und 6 Handwagen wurden 292 Ferkel und 41 Ferkel zum Kauf feilgeboten. Die Ferkel wogen von 7 bis 10 Mark je nach Gewicht und Güte besetzt — für Käufer 16 bis 40 Mark. Der Umlauf war mittelmäßig.

Die Spargelernte beginnt.

Wickeln. Den ersten Spargel konnte hier am 29. April der Landwirt Paul Grube stechen, im vorigen Jahre war der 27. April der erste Tag.

Waffen. Einige Landwirte haben schon mit dem Stechen des Spargels begonnen. Wenn es auch noch nicht ein ganzes Stück sind, die dem Tageslicht ausbreiten, so hofft man, daß wenn das warme Wetter der letzten Tage anhält, die Ernte bald voll im Gange sein wird.

Trauer über den Wahlausgang.

Zerbst. Seit dem Wahltag flattert auf dem Schornstein der Zehrerfabrik an der Mühlendörfer eine rote Fahne. Jetzt ist

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

der höchsten Behörden zu übertragen. Außerdem wird Intendant Ernst Vogel-Berlin als Gastinspektor mehrere Inspektionen — vorzuziehen sind hierfür besonders Klaffberg — im Laufe der Spielzeit 1927/28 in Wagdeburg im Einnahmen mit Intendant Böge durchzuführen.

Jubiläumsfeier der Reichsbahndirektion Erfurt.

Erfurt. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Reichsbahndirektion Erfurt fand am Sonnabendabend eine Festkommunion, zu der sich die Spitzen der Behörden und die Vertreter zahlreicher Kirchlichen Organisationen aus Erfurt und dem Lande Thüringen eingeladen hatten. Reichsbahndirektionspräsident Meyer unterrichtete in seiner Rede, daß die Reichsbahn in einem Augenblick stehe, wo sie von Zweifeln befreit werden müsse. Möglichst schlagend muß sie bestehen bleiben. Man müsse bestreben, daß die Reichsbahn, auch wenn sie keine Reparaturen mehr zu zahlen brauche, doch immer noch Reparaturen an das Reich zahlen müsse.

Kraubüberfall.

Ustun (Witterfeld). Einen Raubüberfall am hellen lichten Tage führten zwei Banditen aus Talheim hier aus. Sie gingen in den Laden der Witwe Meißner, um angeblich etwas zu kaufen. Mithin schlugen sie die alte Frau über den Kopf und steckten ihr ein Tuch in den Mund, um sie am Schreien zu hindern, raubten die Kasse und flüchteten abwärts. Ein Junge, den sie aus dem Laden gelockt hatten, schlug Mann und die Bekleidung wurde angenommen. Im nächsten „Heferschloßchen“ konnte man die Verbrecher fassen; sie wurden nach Halle gebracht.

Leipzig. (Blumenpenden an das Postschiedamt erbeten...) Folgende mehr als moderne Verblüffungsansätze finden sich in hiesigen Blättern:

allen
unter
haben
wir
heute
geheiratet
Furt vogler, Kaufmaler
Lotte Vogler geb. B. 18
Leipzig a 30
Lubwigstr. 11
Leipzig a 21
Heimstr. 3
30. 4. 32
zur Zeit in der Lüneburger Heide

positionen
abgeben
trotzdem
angedachte
blumenpenden
nimmt
Leipziger
postfachamt
unter
nummer 672 58
entgegen!

Am wirksamsten sind Entfettungs-Kuren

der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis. Mit einer kle. Zählung mehr als 1000 gutten, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und als hart wird.

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

daneben: Schnelligkeit ist alles. Im Hintergrunde als Schließende eine plastische Verbindung mit Weichmachern und Säuren und Säuren und Erderkörperchen und Säuren, mit verdichteten MG-Gruppen. Beinahe zum Spielen. Aber alles Vorübung zum Ernst, wenn es einmal dazu kommen sollte. In der Infanterie sind die Weibchen alles können. Infanterist sein und Weibchen sein, er muß auch mit Weibchen umgehen können. Junge Weibchen stehen da in dem Stall, in dem es natürlich genau so aussieht wie im weiblichen Kavallerie. Vorbildliche Weibchenmaterial. Es werden gerade „Striche gepußt“ und sein hübschlich liegt einer neben dem andern. Die Weibchen kommen jung und ungeritten zur Truppe, und sie muß alles machen, bis die Pferde brauchbar für die Front sind. Und mit Erfolg, erzählt uns der Kommandeur, daß seine Infanteristen das mit der Gründlichkeit des Infanteristen genau so machen wie der erfahrene Reitermann. Und in der Kavallerie waren wir. Ein Kavallerist gibt es ja nicht in hiesigen kleinen Kavallerien. Und es fällt kommen in die Kavallerie. Aber auch in der Beschränkung zeigt sich hier der Weibchen. Abjahn und Tod spielen aufeinander auch nicht mehr die Rolle, die früher gar manchem eintrat. Das hiesigen Kavalleristen und Kavallerieoffiziere, die es sonst in den alten Kavallerien nur in den höchsten Posten von Weibchen gab.

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

„Zur Erinnerung an die sehr art und kluge Königin von Polen und Kurfürstin von Sachsen, geboren in Warschau am 10. Dezember 1671, gestorben in Preßburg am 5. September 1727.“ Die Aufschrift der Vorderseite lautet: „Wieviel Blätter, sowie deren Trauer.“ Die Medaille wurde damals von allen Kurfürsten von Sachsen, Friedrich August dem Großen, der 1698-1728 regierte, und zugleich König von Polen war, aus Anlaß des

in der Gruppe, Fotografierte bei der Bekleidung eines Kavalleristen (oben). Die Weibchen (oben). Hier, oben bringen charakteristische Aufnahmen gegenüber den früheren Infanteristen. Da wird die Aufnahmefähigkeit der Kamera, um den Aufbau einer Zählung, einer Zählung festzuhalten, auch unerschütterlich gegenüber werden auf diese Weise im Bild gezeigt (Kavallerie; Kavallerie; Kavallerie). Vorbildliche Infanteristen sind die Frauen aus dem Gebiet von Weibchen und Weibchen (Kavallerie, Kavallerie) oder über Kavallerieoffiziere (Kavallerie, Kavallerie, Kavallerie). Niemand hat treffender den Eindruck, den die bisher erschienenen Weibchen auf den Weibchen machen, gezeichnet als der berühmte Freund des deutschen Volkes, von Weibchen, der über den „Großen Weibchen“ gefaselt hat: „Es ist ein wunder Genie, in dieser Folge der Weibchen zu leben und die praktischen Weibchen und Kavallerie zu befehlen. Ein wunderbares, monumentales Weibchen! Es ist unglücklich, das es etwas in einer so schwierigen Zeit wie der jetzigen auszuüben gelehrt werden kann! Diese Aufgabe ist nicht möglich, sondern ist die Kraft des „belegten Weibchen!“

Hochschulnachrichten.
Berlin. Professor Georg Bessau, der Direktor der Leipziger Akademie, und der Biologie Professor Ernst G. S. in Leipzig sind in ihr erlangten Ruf an der Berliner Universität ernannt worden. Bessau übernimmt die Lehrstühle von Adalbert Gerny, Häufig wird Nachfolger von Otto Franke.

Erlangen. Dr. D. Deube, der ordentliche Professor für Kirchengeschichte an der theologischen Fakultät der Universität Breslau, hat sich in ihr erlangten Ruf an der Berliner Universität ernannt worden. Bessau übernimmt die Lehrstühle von Adalbert Gerny, Häufig wird Nachfolger von Otto Franke.

Leipzig. Einen Vertrauensposten für Forstwirtschaft am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Leipzig hat Forstmeister Casimir Raubold vom sächsischen Volkshochschulamt in Leipzig als Nachfolger für Forstwirtschaft dieses Instituts ernannt worden.

RUSSLAND HINTER STACHELDRAHT

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Im Straßfänger... WILL MELCHERT: ERLEBNISSE EINES DEUTSCHEN SPEZIALARBEITERS IM SOWJETPARIENIS

Je nach dem Temperament der einzelnen, führen von den Frauen nur der größte Teil... Proletariate, die im Lager sich an die dort herrschende Disziplin nicht gewöhnen konnten...

Die Gesellschaft war bunt gemischt. Das Zimmer war von sogenannten Administrations-Magazineten besetzt... Die Gesellschaft war bunt gemischt.

Die Frauen wohnen alle zusammen in einem nicht allzu großen Raum. Was es für eine Qual für die anderen Frauen war, ist mir noch das Klagen und Schreien der Proletariatsmädchen zu wissen, kann man sich wohl denken.

Aber das war der Verwaltung des Hoflagers gerade recht. Das sollte ja zu ihren 'Erziehungslagern'... Dann nach dem Hoflager noch eine dritte Sorte von Menschen. Und das waren die Flüchtlinge, d. h. solche Gefangene, denen es auf irgendwelcher Weise gelangt war, aus dem Konzentrationslager zu entkommen.

Die Verpflegung im Hoflager war außerordentlich schlecht. Frühmorgens gab es Tee, wasser, von dem ich jeder nach Belieben selbst Tee bereiten konnte... Die Verpflegung im Hoflager war außerordentlich schlecht.

Sehr einfach war hier die Klosettfrage gelöst worden. Man rief jemand an, der die Wache, welche sich mit schmutzigem Gewehr am Deck aufstellte, dann ließ man immer Trupps von 20 bis 25 Mann aus...

manne, ihnen egal es genau so. Der Wache, wir hatten ungefähr 50 Mann, also es etwas weniger. Das heißt, sie wurden etwas besser verpflegt, bekamen eine Uniform, ein Kilo Brot, Zigaretten und abends sogar...

Turnen, Sport und Spiel.

Neue Meldungen zum WAG-Auswärtigen... Der Vorbericht der Eintrittskarten hat begonnen. Ausmacht hat auch der Schweizer Bergarbeiter...

Knappden des Ammendorfer Kanu-Clubs.

Der Ammendorfer Kanu-Club eröffnete am Sonntag seine diesjährige Probefahrt. Das Knappden begann mit der ersten Fahrt...

Beide Thüringer Vertreter siegreich.

In den Spielen um die Meisterschaft der Deutschen Turnerzeitung konnten sich die beiden Thüringer Vertreter in jedem Spiel nach Verlängerung durchsetzen.

Mitglieder des Administrationszimmers, und das auf Kosten irgendeiner Frauensperson. Dem Wächterpersonal mit ihrem Kommandanten... Hierunter sind viele Richterinnen übermäßig gemordet...

Hier verhalten die Gefangenen von Anfang an durch gut, das heißt, sie lassen sich herausarbeiten. Nachdem die Gäste bei ihrem Gange...

Die Meisterschaftsspiele in Halle brachten einige Überraschungen. Die Meisterschaftsspiele in Halle brachten einige Überraschungen.

Das Wettbewerbsergebnis für die am 6. Mai in Offenbach beginnenden Deutschen Schwimmwettkämpfe ist mit 67 Bewerbern im Freistil, Degen- und Schwabenschwimmen...

Das Wettbewerbsergebnis für die am 6. Mai in Offenbach beginnenden Deutschen Schwimmwettkämpfe ist mit 67 Bewerbern im Freistil, Degen- und Schwabenschwimmen...

MEINEID UMEINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Man entsann sie sich einer Meldung im Radio am vorhergehenden Tage. Sie hatte nur die Hälfte der Meldung gehört, die andere war im Geleise Dläse untergegangen... Die Nacht war mild und ruhig. Dita trat an dem Balkon des Wohnzimmer und ließ die heißen Fingerringe über den Haufen...

haben. Die hatten ihm wohl auch zu den Nebenben verholten... Die rauhe Frage des Vaters schredte sie auf: 'Wann ist er fort, der Feigling? Das' es offen! 'Was meinst du, Vater?' 'Was anders als keinen Mann? Hast du ihn nicht gesehen, wie ich ihn gesehen habe?'...

Stadt-Theater

Heute, Dienstag, 20 bis 22^{1/2} Uhr
Rigoletto
 Oper von G. Verdi

Mittwoch 20 bis nach 22^{1/2} Uhr
Jagi Ihn - ein Mensch
 Schauspiel von F. G. Kolbenheyer

Donnerstag Spielplan-Aenderung!
Orpheus in der Unterwelt

Philharmonie

Stadtschützenhaus, Dienstag, 24. Mai, 20 Uhr
Achtes Philharmonisches Konzert!
 Die Berliner Philharmoniker
 in großer Besetzung (90 Herren)
 unter Dr. Wilhelm Furtwängler

1. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre
2. Brahms: Symphonie Nr. 2, D-dur
3. Berlioz: Ouvertüre Römischer Carneval aus d. Symphonie Romeo u. Julia
4. Wagner: Vorspiel und Liebestod "Tristan und Isolde"

Kartenverkauf bei Heinrich Hothan, für Studierende in der Universität. Die Mitglieder werden gebeten, gemäß schriftlich gemachter Mitteilung, die Ergänzungsmarkte zu diesem Konzert bei Hothan zu lösen

Bad Lauchstädt

Kur- und Baderestaurant, die Gaststätte aus Goethes Zeiten, erwartet auch Sie.

Gute Verpflegung! Billige Preise!

A. Fröhlich

Walhalla

Täglich 20 Uhr
Ringkämpfe
 (nur kurze Zeit) und **Varieté**
 Brausender Erfolg!

Kurhaus Bad Wittekind

Mittwoch, den 4. Mai
7 Uhr Frühkonzert
 nachm. 4 Uhr Unterhaltungsmusik
 abends 8 Uhr Wiener Walzer- und Operellenabend mit modernen Tanzalpen
 Leitung: Benno Platz

22. Volkswohl-Lotterie

für soziale Einrichtungen und Jugendpflege



Ziehung 11. bis 18. Mai 1932
 im früheren Ziehungslokal d. General-Lotterie-Direktion
 52340 Gewinne u. 2 Prämien I. Gesamtwert von

400000 RM

Höchstgew. 1 Doppellose **150000 RM**
 Höchstgew. a. 1 Einzellos **75000 RM**
 Hauptgewinn 2 mal je **50000 RM**
 2 mal je **25000 RM**
 2 mal je **15000 RM**
 2 mal je **10000 RM**
 Sämtl. Gewinne auf Wunsch **90% bar**

Los 1 RM + Doppellose 2 RM
 Porto und Liste 5 Pfg. extra

Glücksbrief 5 RM Glücksbrief 10 RM
 mit 5 Losen a. verschied. Faus. mit 10 Losen a. verschied. Faus.

H. C. Kröger A. G. Bankgeschäft
 Berlin W8, Friedrichstr. 192-193
 Fernspr. A1 Jäger 2233 Postcheck Berlin 215

Emil Tischer, Zigarrengeschäft, Halle S.
 Mühlweg 22, Fernr. 29400

Rob. Hofrichter, Gärtnerstraße, Ecke
 Ludw. Wuchererstraße

Billige Fleischermaschinen
 wolle, Mutter, Spritzen, Blech-
 rauchkammer, neu u. gebraucht in
 verschiedenen Größen verkauft billig
Th. Köhler, Torstr. 27

Hoher Petersberg, Wehdes Gasthaus

Himmelfahrt großes Extra-Konzert
 ausgeführt v. Seiffert-Orchester, Halle
 Beginn 3 Uhr,
 ab 6 Uhr: **schnelldige Ballmusik**.
 Es laden ein **Der Wirt**
 und Musikmeister Seiffert.

Baumblütenfest in Closchwitz

Himmelfahrt, den 5. Mai 1932, von
3-6 Uhr Garten-Fest-Konzert
 im Saale von 3 Uhr an **B. A. L.**
 Hierzu laden ergebenst ein

Gastwirt O. Richter und
Wendler-Orchester, Weitin

Ausflug nach Gerbstedt.

Meinen Lieben Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich in Gerbstedt das „Schützenhaus“ betriebsfähig, ich empfehle mein Lokal den geehrten Vereinen zum Himmelfahrt- od. Pfingst-Ausflug. Groß herrlicher Garten, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer und Saal, Küche und Keller wie bekannt.

Walter Krüge u. Frau „Schützenhaus“.

Baumblüte
 im **Closchwitzer Grund**

Am Himmelfahrtstage und Sonntag, den 8. Mai
 Zugverbindungen Halle-Beesenstedt: Halle-Klaustor ab 6.40 10.00 14.00 Uhr Beesenstedt ab 17.00 19.19 Uhr fällt bei Regenwetter aus

50%ige Fahrpreismäßigung!
 III. Kl. Hin- und Rückfahrt 1 RM.
 Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ein Fest beim Prinzen Orlofsky

Nachtvorstellung im Stadttheater Halle
 am 7. Mai, 23¹⁵ Uhr
 veranstaltet von den Künstlern des Stadttheaters, gemeinsam mit der Saale-Zeitung, zugunsten der Sommerhilfe des Solopersonals.

MITWIRKENDE
 das gesamte Solopersonal
 aus Oper, Operette u. Schauspiel
 das Stadttheater-Orchester
 Camerath und Tanzgruppe

Ende gegen 2 Uhr
 (Sonderwagen der Straßenbahn stehen bereit)
 Preise der Plätze von RM. 0,50 bis 3,00 • Kartenverkauf durch die Geschäftsstellen der Saale-Zeitung: Kleinschmieden 6, Waisenhausring 1b u. Rennische Str. 10

Rundfunk am Mittwoch Leipzig

Wellenlänge 259,8 Meter.

- 6.00: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
- 6.15: Frühkonzert.
- 7.15: Schallplattenkonzert.
- 8.15: Dienst der Hausfrau.
- 9.30: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.30: Wetterbericht, Wetterdienst u. Tagesprogramm.
- 9.40: Was die Zeitung bringt.
- 10.10: Schulfunk.
- 11.00: Werbenachrichten.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 12.00: Briefe und Hörsendbericht, Wetterbericht und Vortrags- u. Vortragsnachrichten, Briefe und Hörsendbericht, Wetterbericht und Vortragsnachrichten, Briefe und Hörsendbericht, Wetterbericht und Vortragsnachrichten.
- 14.00: Erwerbslosenfunk.
- 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Für die Jugend, „Kampfbühnen“. Ein Märchen-Spiel von Hans Peter Schmidt. Musik von Georg Ring.
- 17.00: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
- 17.30: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend bis 18.00: Wettervorausage und Zeitangabe.
- 18.10: Bodengärtnerfunk.
- 18.55: Sprachfunk. Studentenfunk.
- 19.55: Wir gegen Auslastung...
- 20.05: Die heutige Wirtschaft im Spiegel der Leipziger Herbstjahresmesse 1932. Direktor Paul Sob.
- 20.10: Unterhaltungskonzert. Die Kapelle des 1. Bataillon 10. Inf.-Regt., Dresden. Dirigent: Georg Sengel.
- 21.00: Feiertag.
- 21.10: Zum 50. Geburtstag des Dichters Wilhelm Schumann. Zertifikatskonzert. Zubwig Aug. Sprecher: Georg Sengel.
- 21.50: Von den Niederlanden in der Strafk. Ein Gedicht von Hans Ratonen und Dr. C. Kurt Richter, Leipzig.
- 22.30: Nachrichtenfunk.
- 23.00: Anschließend bis 24.00: Konzert.

Auswärtige Theater

Reues Theater in Leipzig:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-23¹⁵ Uhr:
 Die Stimme von Bertold
 Mies Theater in Leipzig:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-23¹⁵ Uhr:
 Faust I.
 Schallplattenhaus in Leipzig:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-23¹⁵ Uhr:
 Plut und Sieg.
 Cyrceten-Theater in Leipzig:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-23¹⁵ Uhr:
 Schapare.
 Friedrich-Theater in Leipzig:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-19¹⁵ Uhr:
 Die Zerstörte.
 Stadt-Theater in Magdeburg:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-23¹⁵ Uhr:
 Sibirien auf Zauris.
 National-Theater in Weimar:
 Mittwoch, 4. Mai 1932-19¹⁵ Uhr:
 Camont.

Hofjäger
 Regelmäß. Mittwoch nachm. 3¹⁵ Uhr

Gartenkonzert
 Bei waldreicher Witterung im Saal.

Rundfunk am Mittwoch Leipzig

Wellenlänge 259,8 Meter.

- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6.00: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
- 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
- Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
- 9.30: Berliner Schulfunk. Balladentunde.
- 9.30: Schillerreden von Pfalzgräfin (I).
- 10.00: Neue Nachrichten.
- 10.10: Schulfunk.
- 10.40: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 12.00: Kauter Zeitungen.
- 13.30: Neue Nachrichten.
- 14.00: Konzert. Rinderbecken.
- 14.45: Frauenfunk. Briefe und Hörsendbericht.
- 15.30: Frauenfunk. Mein Küchengarten auf Wald- und Bach. Vera Freitag.
- 16.00: Bodengärtnerfunk. Der Landbesitzer als Wärdlerleiter. Lehrer Peter Petersen.
- 16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Kammerfunk.
- 17.30: Technische Gründung und Wirtschaftsfunk. Prof. Dr. Erich Marx.
- 18.00: Kultur und Volk. Einführung: Guido Stadtmann. Am Bügel: Eit. Graber-Büh.
- 18.30: Nachfröhen des Tages. Geh. Justizrat Prof. Dr. Eduard Sellhorn.
- 18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 18.55: Vierteilung des Funkfunk. 20.30. Mainz.
- 19.10: Volkswirtschaftsfunk. Die Wirtschaftsfunk. Engländer. Geh. Reg. Dr. Demuth.
- 19.30: Am-Berliner Lang-Abend. Kapelle Otto Seidel.
- 21.00: Tages- und Sportnachrichten (I).
- 21.10: Der Strom - ein Leben. Aufsatz von Gerhard Brahm. Musikalische Leitung: Wolf Seidel.
- 22.00: Volkliche Zeitungschau (Dr. Josef Kaufner).
- 22.15: Wetter, Tages- und Sportnachrichten (II).
- 22.30: Konzert des Rundfunk-Orchesters. Leitung: Karl Zil.

Wer bei S & F kauft, spart Geld!

Besonders preiswert!

Edamer Käse 1/4 Pfd. 15
 40% Fettgehalt

Gemüse-Erbsen 1/2 Dose 58
Kartotten geschälten 1/2 Dose 20
Matjesheringe 3 Stück 40
Cervelatwurst solange Vorrat Pfd. 88

S & F-Frühstücks-Kaffee 3/4 Pfd. 68
 kräftig und fein

DIE NEUE S & F-MARGARINE
Pfund 60
 Zur Einführung unserer neuen Margarine erhalten Sie vom 4. bis 11. Mai bei Einkauf v. 1 Pfd. „Schade's Beste“ ein halbes Pfund gratis!

Steinweg 13 - Geilstraße 5 - Am Steinfort 7 - Reileck 3

SCHADE & FÜLLGRABE
 180 Filialen LEIPZIG FRANKFURT

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken

I Deutsche Centralbodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
II Deutsche Hypothekbank in Meiningen-Weimar, III Frankfurter Hypothekbank in Frankfurt a. M., IV Mecklenburgische Hypothek- und Wechselbank in Schwerin.
V Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden.
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt wurde beschlossen.

In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1931 eine Dividende von 8% zu verteilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug der in diesen Kapitalertragssteuer, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie die ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr 1931; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 69, bei II die Nr. 25, bei III die Nr. 70, bei IV die Nr. 16, bei V die Nr. 36, bei VI die Nr. 38.

Die Banken sind bereit, jedem Aktionär, der die entsprechende Anzahl von Aktien über RM 20.-, RM 100.-, RM 500.- oder RM 1000.- bei einer Gemeinschaftsbank einreicht, diese Aktien gegen größere Stücke der Gemeinschaftsbank sofort im gleichen Gesamtnennbetrage umzutauschen; Spitzenausgleich bereitwillig.

Die Aktien über RM 60.-, RM 120.- und die Aktienanteilscheine über RM 3.-, RM 5.- und RM 10.- sind für kraftlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Urkunden wird der Verkaufserlös aus den auf diese entfallenden neuen Aktien ausgeschüttet.

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln, den 30. April 1932.

Aufarbeitung v. Daunendecken
 in eigen. Werkstätten unvergleichlich schön und preiswert
 alle Stoffe und Seiden in riesiger Auswahl

Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9.

Neu angekommen! Kinderwagen
 Schöne, solide, leicht zu bedienen. Beachten Sie unsere Ausstellung im Ecklokal des Nachbarhauses
C. F. Ritter.

Anzeigen in der Saale-Zeitung
 schalten Umsatz!

Volllschlank!
 Schone Büste und Körper können Sie selbst erzielen durch einfache unschuld. Methode, die ich Ihnen kostenlos vererte.
Frau M. KUMMEL
 Bremen H. 10.

Ämtliche Bekanntmachungen

Fundfachen-Verkauf.
 Am Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. Mai 1932, von 9 Uhr an, findet im unteren Parkhaus hier, Güterhofen 2, (Eingang Raffineriestraße - öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen, u. a. am Freitag ab 10 Uhr 8 Federblätter, 1 Segel 2,0 x 1,85 m mit Stäben, Stöben u. 1 Segel, 1 Pergament, sechs farbige Paraphanen samt Befähigung der Versteigerung (gegen Ende am Mittwoch, den 4. Mai 1932, von 11-13 Uhr. Neigungsabteilung).

Auktion

Mittwoch, den 4. Mai, vorm. 11¹⁵ Uhr, verleihe ich im Saale des Magistralen in Halle a. S., Saalweg 28, (Ede) Auktionslokal: 1 komplette fast neue lafferte Bodenheizung für Steinbauwerk (Schicht) bestehend aus: Zementblech 5 m, Fundament, Rohrnetz 7 m, Schmelzrohrverbundmodellent gegen sofortige Verabreichung. Die Sachen sind gebrauch. Befähigung ab 10¹⁵ Uhr.
 Otto Mühlisch, Nationalrat, Halle a. S., 4r. Markstraße 21. Telefon 26300.

Heilsheimerin
 Frau von Guldant, Guldant Hausener, kurze Gasse 1. B 1118.

Hoffenarbeiten
 Ich fertige alle Reparaturen d. Bekleidungsarbeiten, fähig arbeitet. Zeit, überbillig aus. Off. u. 1931 an die Exp. d. 316